Jahresauswertung 2014 Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel 17/3

Sachsen Gesamt

Teilnehmende Krankenhäuser/Abteilungen (Sachsen): 58 Anzahl Datensätze Gesamt: 1.606

Datensatzversion: 17/3 2014 Datenbankstand: 02. März 2015 2014 - D15160-L95868-P45971

Eine Auswertung des BQS-Instituts - Standort Hamburg - unter Verwendung von bundeseinheitlichen Rechenregeln des AQUA-Instituts, Göttingen © 2015 und des BQS-Instituts im Auftrag der Projektgeschäftsstelle Qualitätssicherung Sachsen

Jahresauswertung 2014 Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel 17/3

Qualitätsindikatoren und Auffälligkeitskriterien

Sachsen Gesamt

Teilnehmende Krankenhäuser/Abteilungen (Sachsen): 58

Anzahl Datensätze Gesamt: 1.606 Datensatzversion: 17/3 2014 Datenbankstand: 02. März 2015 2014 - D15160-L95868-P45971

Eine Auswertung des BQS-Instituts - Standort Hamburg - unter Verwendung von bundeseinheitlichen Rechenregeln des AQUA-Instituts, Göttingen © 2015 und des BQS-Instituts im Auftrag der Projektgeschäftsstelle Qualitätssicherung Sachsen

Übersicht Qualitätsindikatoren

Qualitätsindikator ¹	Fälle Krankenhaus 2014	Ergebnis Krankenhaus 2014	Ergebnis Gesamt 2014	Referenz- bereich	Ergebnis/ Referenz² Gesamt	Ergebnis Gesamt Vorjahr	Seite
2014/17n3-HUEFT-WECH/268 QI 1: Hüft-Endoprothesenwechsel bei erfüllten Indikationskriterien			93,19%	>= 86,00%	innerhalb	90,64%	10
2014/17n3-HUEFT-WECH/270 QI 2: Perioperative Antibiotikaprophylaxe			99,70%	>= 95,00%	innerhalb	99,82%	12
QI 3: Gehunfähigkeit bei Entlassung 3a: 2014/17n3-HUEFT-WECH/10878 bei allen Patienten			2,16%	nicht definiert	<u>-</u>	1,42%	15
3b: 2014/17n3-HUEFT-WECH/50954 Verhältnis der beobachteten Rate zur erwarteten Rate			1,05	<= 4,87	innerhalb	0,73	17

¹ Die Qualitätsindikatoren sind für alle Patienten mit Alter >= 20 Jahre berechnet.

² "innerhalb" = "innerhalb des Referenzbereiches", "außerhalb" = "außerhalb des Referenzbereiches", "-" = Referenzbereich nicht definiert

Qualitätsindikator ¹	Fälle Krankenhaus 2014	Ergebnis Krankenhaus 2014	Ergebnis Gesamt 2014	Referenz- bereich	Ergebnis/ Referenz² Gesamt	Ergebnis Gesamt Vorjahr	Seite
QI 4: Gefäßläsion/Nervenschaden 4a: 2014/17n3-HUEFT-WECH/2221 bei allen Operationen			0,61%	nicht definiert	-	0,66%	19
4b: 2014/17n3-HUEFT-WECH/50959 Verhältnis der beobachteten Rate zur erwarteten Rate			0,97	<= 3,28	innerhalb	1,09	21
QI 5: Implantatfehllage, -dislokation oder Fraktur 5a: 2014/17n3-HUEFT-WECH/463 bei allen Operationen			2,86%	nicht definiert	-	1,44%	23
5b: 2014/17n3-HUEFT-WECH/50964 Verhältnis der beobachteten Rate zur erwarteten Rate			1,66	<= 4,15	innerhalb	0,84	25
QI 6: Endoprothesenluxation 6a: 2014/17n3-HUEFT-WECH/465 bei allen Operationen			1,70%	nicht definiert	-	2,16%	27
6b: 2014/17n3-HUEFT-WECH/50969 Verhältnis der beobachteten Rate zur erwarteten Rate			1,02	<= 5,19	innerhalb	1,27	29

¹ Die Qualitätsindikatoren sind für alle Patienten mit Alter >= 20 Jahre berechnet.

² "innerhalb" = "innerhalb des Referenzbereiches", "außerhalb" = "außerhalb des Referenzbereiches", "-" = Referenzbereich nicht definiert

Qualitätsindikator ¹	Fälle Krankenhaus 2014	Ergebnis Krankenhaus 2014	Ergebnis Gesamt 2014	Referenz- bereich	Ergebnis/ Referenz² Gesamt	Ergebnis Gesamt Vorjahr	Seite
2014/17n3-HUEFT-WECH/51866 QI 7: Postoperative Wundinfektionen ohne präoperative Infektzeichen			8,00 Fälle	Sentinel Event	außerhalb	14,00 Fälle	31
QI 8: Wundhämatome/Nachblutungen 8a: 2014/17n3-HUEFT-WECH/468 bei allen Operationen			3,65%	nicht definiert	-	2,82%	37
8b: 2014/17n3-HUEFT-WECH/50979 Verhältnis der beobachteten Rate zur erwarteten Rate			1,05	<= 4,17	innerhalb	0,87	40

Die Qualitätsindikatoren sind für alle Patienten mit Alter >= 20 Jahre berechnet.

² "innerhalb" = "innerhalb des Referenzbereiches", "außerhalb" = "außerhalb des Referenzbereiches", "-" = Referenzbereich nicht definiert

Qualitätsindikator ¹	Fälle Krankenhaus 2014	Ergebnis Krankenhaus 2014	Ergebnis Gesamt 2014	Referenz- bereich	Ergebnis/ Referenz² Gesamt	Ergebnis Gesamt Vorjahr	Seite
QI 9: Allgemeine postoperative Komplikationen 9a: 2014/17n3-HUEFT-WECH/469 bei allen Patienten 9b: 2014/17n3-HUEFT-WECH/50984 Verhältnis der beobachteten Rate zur erwarteten Rate			3,05% 0,96	nicht definiert <= 3,75	- innerhalb	3,05% 0,99	42 45
QI 10: Reoperation aufgrund von Komplikationen 10a: 2014/17n3-HUEFT-WECH/470 bei allen Operationen 10b: 2014/17n3-HUEFT-WECH/50989 Verhältnis der beobachteten Rate zur erwarteten Rate			8,69% 1,10	nicht definiert <= 2,23	- innerhalb	7,20% 0,99	47 49

¹ Die Qualitätsindikatoren sind für alle Patienten mit Alter >= 20 Jahre berechnet.

² "innerhalb" = "innerhalb des Referenzbereiches", "außerhalb" = "außerhalb des Referenzbereiches", "-" = Referenzbereich nicht definiert

Qualitätsindikator ¹	Fälle Krankenhaus 2014	Ergebnis Krankenhaus 2014	Ergebnis Gesamt 2014	Referenz- bereich	Ergebnis/ Referenz² Gesamt	Ergebnis Gesamt Vorjahr	Seite
QI 11: Sterblichkeit im Krankenhaus 11a: 2014/17n3-HUEFT-WECH/471 bei allen Patienten			29,00 Fälle	Sentinel Event	außerhalb	22,00 Fälle	51
11b: 2014/17n3-HUEFT-WECH/50994 Verhältnis der beobachteten Rate zur erwarteten Rate			1,19	nicht definiert	-	0,92	54

Die Qualitätsindikatoren sind für alle Patienten mit Alter >= 20 Jahre berechnet.

² "innerhalb" = "innerhalb des Referenzbereiches", "außerhalb" = "außerhalb des Referenzbereiches", "-" = Referenzbereich nicht definiert

Übersicht Auffälligkeitskriterien

In der Statistischen Basisprüfung werden die Daten der QS-Dokumentation auf statistische Auffälligkeiten geprüft. Krankenhäuser mit auffälliger Dokumentationsqualität werden anschließend im strukturierten Dialog aufgefordert, dazu Stellung zu nehmen.

Auffälligkeitskriterium	Fälle Krankenhaus 2014	Ergebnis Krankenhaus 2014	Ergebnis Gesamt 2014	Referenz- bereich	Ergebnis/ Referenz ¹ Gesamt	Ergebnis Gesamt Vorjahr²	Seite
2014/17n3-HUEFT-WECH/850204 AK 1: Häufige Angabe von Entlassungsdiagnose T84.5 ohne dokumentierte Infektzeichen			59,00 Fälle	<= 2,00 Fälle	außerhalb	66,00 Fälle	56
2014/17n3-HUEFT-WECH/850205 AK 2a: Nie Komplikationen bei hoher Verweildauer			34,57%	< 100,00%	innerhalb	50,63%	58

^{1 &}quot;innerhalb" = "innerhalb des Referenzbereiches", "außerhalb" = "außerhalb des Referenzbereiches", "" = Referenzbereich nicht definiert oder Mindestanzahl an Datensätzen nicht erreicht

² Die Berechnung der Vorjahresdaten erfolgt mit den Rechenregeln des Jahres 2014. Dadurch können Abweichungen gegenüber den Vorjahresergebnissen auftreten.

Qualitätsindikator 1: Hüft-Endoprothesenwechsel bei erfüllten Indikationskriterien

Qualitätsziel: Oft eine angemessene Indikation anhand der klinischen Symptomatik,

röntgenologischer Kriterien oder Entzündungszeichen

Grundgesamtheit: Alle Operationen

Indikator-ID: 2014/17n3-HUEFT-WECH/268

Referenzbereich: >= 86,00% (Zielbereich)

	Krankenhaus 2014		Gesamt 2014	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Operationen bei				
Schmerzen Patienten mit Belastungsschmerz			975 / 1.645	59,27%
Patienten mit Ruheschmerz			552 / 1.645	33,56%
Röntgenologische Kriterien Patienten mit Implantatwanderung/ -versagen/-verschleiß			712 / 1.645	43,28%
Patienten mit Lockerung der Pfannen-Komponente			581 / 1.645	35,32%
Patienten mit Lockerung der Schaft-Komponente			460 / 1.645	27,96%
Patienten mit Substanzverlust Pfanne			460 / 1.645	27,96%
Patienten mit Substanzverlust Femur			286 / 1.645	17,39%
Patienten mit periprothetischer Fraktur			211 / 1.645	12,83%
Patienten mit (rezidivierender) Prothesen(sub)luxation			234 / 1.645	14,22%
Patienten mit isoliertem Inlay- oder Kopfwechsel (OPS: 5-821.18, 5-821.2a, 5-821.2b)			507 / 1.645	30,82%
Entzündungszeichen Patienten mit Entzündungszeichen im Labor			449 / 1.645	27,29%
Patienten mit Erregernachweis			285 / 1.645	17,33%

	Krankenhaus 2014		Gesamt 2014	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Operationen bei Patienten mit				
Prothesen(sub)-luxation				
oder Implantatwanderung/-versagen/				
-verschleiß und isoliertem Inlay- oder				
Kopfwechsel (OPS: 5-821.18,				
5-821.2a, 5-821.2b) oder mindestens				
einem Schmerzkriterium und mindes-				
tens einem röntgenologischen				
Kriterium oder mindestens einem				
Schmerzkriterium und einem positiven				
Erregernachweis oder Entzündungs-				
zeichen im Labor und einem positiven				
Erregernachweis			1.533 / 1.645	93,19%
Vertrauensbereich			91,8	37% - 94,31%
Referenzbereich	>	= 86,00%		>= 86,00%

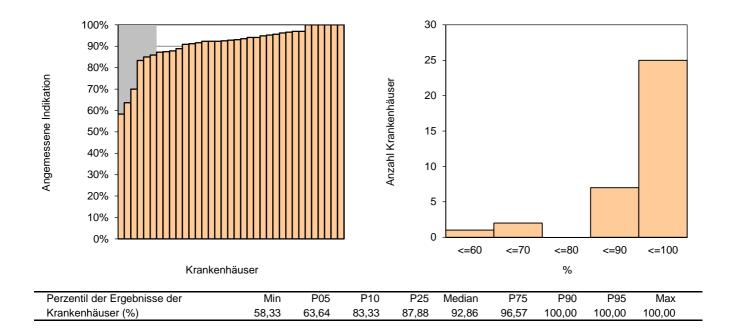
Vorjahresdaten	Krankenhaus 2013		Gesamt 2013	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Operationen bei Patienten mit				
Prothesen(sub)-luxation oder Implantatwanderung/-versagen/ -verschleiß und isoliertem Inlay- oder Kopfwechsel (OPS: 5-821.18, 5-821.2a, 5-821.2b) oder mindestens einem Schmerzkriterium und mindes- tens einem röntgenologischen Kriterium oder mindestens einem Schmerzkriterium und einem positiven Erregernachweis oder Entzündungs-				
zeichen im Labor und einem positiven Erregernachweis Vertrauensbereich			1.511 / 1.667	90,64% 89,15% - 91,95%

Verteilung der Krankenhausergebnisse [Diagramm 1, Indikator-ID 2014/17n3-HUEFT-WECH/268]:

Anteil von Operationen bei Patienten mit Prothesen(sub)-luxation oder Implantatwanderung/-versagen/-verschleiß und isoliertem Inlay- oder Kopfwechsel (OPS: 5-821.18, 5-821.2a, 5-821.2b) oder mindestens einem Schmerzkriterium und mindestens einem röntgenologischen Kriterium oder mindestens einem Schmerzkriterium und einem positiven Erregernachweis oder Entzündungszeichen im Labor und einem positiven Erregernachweis an allen Operationen

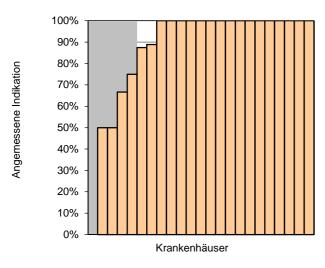
Krankenhäuser mit mindestens 10 Fällen in dieser Grundgesamtheit:

35 Krankenhäuser haben mindestens 10 Fälle in dieser Grundgesamtheit.



Krankenhäuser mit weniger als 10 Fällen in dieser Grundgesamtheit:

23 Krankenhäuser haben weniger als 10 Fälle in dieser Grundgesamtheit.



Perzentil der Ergebnisse der	Min	P05	P10	P25	Median	P75	P90	P95	Max	
Krankenhäuser (%)	0,00	50,00	50,00	87,50	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	

Qualitätsindikator 2: Perioperative Antibiotikaprophylaxe

Qualitätsziel: Grundsätzlich perioperative Antibiotikaprophylaxe

Grundgesamtheit: Gruppe 1: Alle Operationen

Gruppe 2: Operationsdauer <= 120 min Gruppe 3: Operationsdauer > 120 min

Indikator-ID: Gruppe 1: 2014/17n3-HUEFT-WECH/270

Referenzbereich: Sruppe 1: >= 95,00% (Zielbereich)

Gruppe 1 Alle Operationen	Gruppe 2 OP-Dauer <= 120 min	Gruppe 3 OP-Dauer > 120 min
= 95,00%		
•:	= 95,00%	= 95,00%

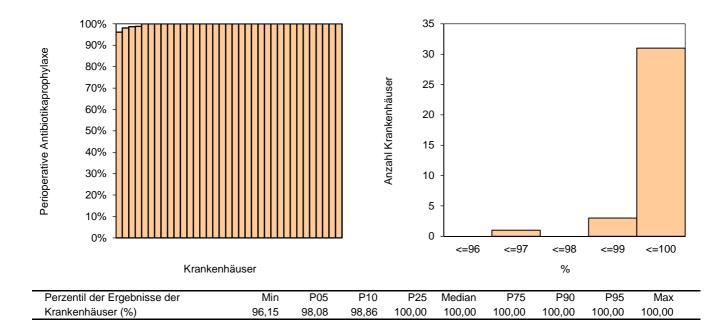
	Gesamt 2014		
	Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3
	Alle	OP-Dauer	OP-Dauer
	Operationen	<= 120 min	> 120 min
	4.040./4.045	4.045./4.040	505 / 507
Operationen, bei denen eine perioperative	1.640 / 1.645	1.045 / 1.048	595 / 597
Antibiotikaprophylaxe durchgeführt wurde	99,70%	99,71%	99,66%
Vertrauensbereich	99,29% - 99,87%		
Referenzbereich	>= 95,00%		
davon			
single shot	679 / 1.640	486 / 1.045	193 / 595
	41,40%	46,51%	32,44%
Zweitgabe oder öfter	961 / 1.640	559 / 1.045	402 / 595
-	58,60%	53,49%	67,56%

orjahresdaten	Krankenhaus 2013		
	Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3
	Alle	OP-Dauer	OP-Dauer
	Operationen	<= 120 min	> 120 min
Operationen, bei denen eine perioperative Antibiotikaprophylaxe durchgeführt wurde			
Vertrauensbereich			
orjahresdaten	Gesamt 2013		
orjahresdaten	Gesamt 2013 Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3
orjahresdaten		Gruppe 2 OP-Dauer	Gruppe 3 OP-Dauer
/orjahresdaten	Gruppe 1	• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •
	Gruppe 1 Alle Operationen	OP-Dauer <= 120 min	OP-Dauer > 120 min
Operationen, bei denen eine perioperative Antibiotikaprophylaxe durchgeführt wurde	Gruppe 1 Alle	OP-Dauer	OP-Dauer

Verteilung der Krankenhausergebnisse [Diagramm 2, Indikator-ID 2014/17n3-HUEFT-WECH/270]: Anteil von Operationen, bei denen eine perioperative Antibiotikaprophylaxe durchgeführt wurde an allen Operationen

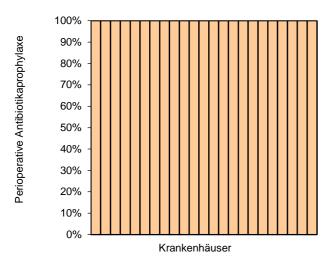
Krankenhäuser mit mindestens 10 Fällen in dieser Grundgesamtheit:

35 Krankenhäuser haben mindestens 10 Fälle in dieser Grundgesamtheit.



Krankenhäuser mit weniger als 10 Fällen in dieser Grundgesamtheit:

23 Krankenhäuser haben weniger als 10 Fälle in dieser Grundgesamtheit.



Perzentil der Ergebnisse der	Min	P05	P10	P25	Median	P75	P90	P95	Max	
Krankenhäuser (%)	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	

Qualitätsindikatorengruppe 3: Gehunfähigkeit bei Entlassung

Qualitätsziel: Selten Gehunfähigkeit bei Entlassung

Gehunfähigkeit bei Entlassung

Grundgesamtheit: Patienten, die lebend entlassen wurden

und

Gruppe 1: alle Patienten

Gruppe 2: mit postoperativer Verweildauer <= 15 Tage¹
Gruppe 3: mit postoperativer Verweildauer von 16 bis 20 Tagen¹
Gruppe 4: mit postoperativer Verweildauer von 21 bis 25 Tagen¹

Gruppe 5: mit postoperativer Verweildauer > 25 Tage¹

Indikator-ID: Gruppe 1 (QI 3a): 2014/17n3-HUEFT-WECH/10878

Referenzbereich: Gruppe 1: Ein Referenzbereich ist für diesen Qualitätsindikator derzeit nicht definiert.

	Krankenhaus 2014	Gesamt 2014	
	Anzahl %	Anzahl	%
Selbständiges Gehen bei Entlassung möglich		1.498 / 1.577	94,99%
Patienten mit Gehunfähigkeit bei Entlassung²			
Gruppe 1 (alle Patienten) Vertrauensbereich Referenzbereich	nicht definiert	34 / 1.577	2,16% 1,55% - 3,00% nicht definiert
Gruppe 2 (<= 15 Tage)		18 / 1.114	1,62%
Gruppe 3 (16 - 20 Tage)		0 / 164	0,00%
Gruppe 4 (21 - 25 Tage)		1 / 97	1,03%
Gruppe 5 (> 25 Tage)		15 / 202	7,43%

Vorjahresdaten	Krankenhaus 2013		Gesamt 2013				
	Anzahl	%	Anzahl	%			
Patienten mit Gehunfähigkeit bei Entlassung ²							
Gruppe 1 (alle Patienten) Vertrauensbereich			23 / 1.618	1,42% 0,95% - 2,12%			

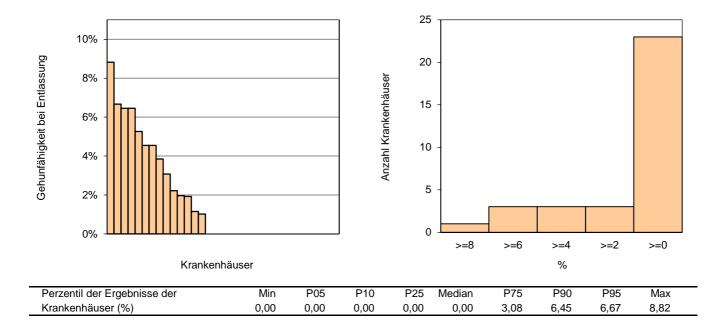
eingeschränkt auf gültige Angaben zur postoperativen Verweildauer

d. h. Patient präoperativ gehfähig, bei Entlassung nicht gehfähig

Verteilung der Krankenhausergebnisse [Diagramm 3a, Indikator-ID 2014/17n3-HUEFT-WECH/10878]: Anteil von Patienten mit Gehunfähigkeit bei Entlassung an allen Patienten, die lebend entlassen wurden

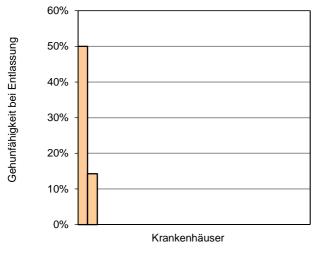
Krankenhäuser mit mindestens 10 Fällen in dieser Grundgesamtheit:

33 Krankenhäuser haben mindestens 10 Fälle in dieser Grundgesamtheit.



Krankenhäuser mit weniger als 10 Fällen in dieser Grundgesamtheit:

24 Krankenhäuser haben weniger als 10 Fälle in dieser Grundgesamtheit.



Perzentil der Ergebnisse der	Min	P05	P10	P25	Median	P75	P90	P95	Max
Krankenhäuser (%)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14,29	50,00

¹ Krankenhaus hat keinen Fall in dieser Grundgesamtheit.

<u>Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Patienten mit Gehunfähigkeit bei Entlassung</u>

Grundgesamtheit: Patienten, die lebend entlassen wurden

Indikator-ID: (QI 3b): 2014/17n3-HUEFT-WECH/50954

Referenzbereich: <= 4,87 (Toleranzbereich) (95%-Perzentil der Krankenhausergebnisse Bund)

	Krankenhaus 2014	Gesamt 2014
beobachtet (O)		34 / 1.577 2,16%
vorhergesagt (E) ¹		32,41 / 1.577 2,06%
O - E		0,10%

Erwartete Rate an Patienten mit Gehunfähigkeit bei Entlassung, risikoadjustiert nach logistischem HÜFT-WECH-Score für QI-ID 50954.

	Krankenhaus 2014	Gesamt 2014
O / E ² Vertrauensbereich Referenzbereich	<= 4 ,87	1,05 0,75 - 1,46 <= 4,87

Verhältnis der beobachteten Fälle mit Gehunfähigkeit bei Entlassung zu den erwarteten Fällen mit Gehunfähigkeit bei Entlassung.
Werte kleiner eins bedeuten, dass die beobachtete Rate an Fällen mit Gehunfähigkeit bei Entlassung kleiner ist als erwartet und umgekehrt.
Beispiel: O / E = 1,20 Die beobachtete Rate an Fällen mit Gehunfähigkeit bei Entlassung ist 20% größer als erwartet.

O / E = 1,20 Die beobachtete Rate an Fällen mit Gehunfähigkeit bei Entlassung ist 20% größer als erwartet.

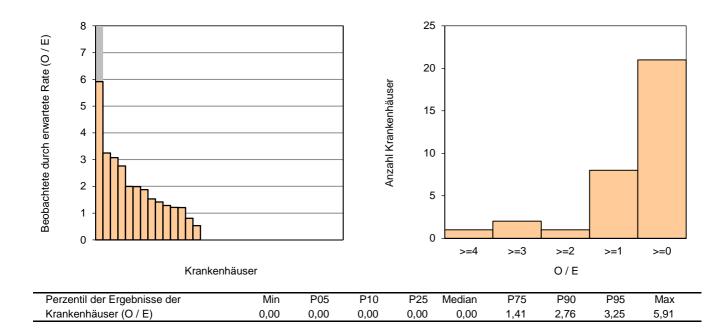
O / E = 0,90 Die beobachtete Rate an Fällen mit Gehunfähigkeit bei Entlassung ist 10% kleiner als erwartet.

Vorjahresdaten	Krankenhaus 2013	Gesamt 2013
beobachtet (O)		23 / 1.618 1,42%
vorhergesagt (E)		31,50 / 1.618 1,95%
O - E		-0,53%
O / E Vertrauensbereich		0,73 0,49 - 1,09

Verteilung der Krankenhausergebnisse [Diagramm 3b, Indikator-ID 2014/17n3-HUEFT-WECH/50954]: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Patienten mit Gehunfähigkeit bei Entlassung bei allen Patienten, die lebend entlassen wurden

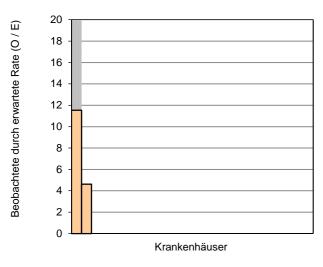
Krankenhäuser mit mindestens 10 Fällen in dieser Grundgesamtheit:

33 Krankenhäuser haben mindestens 10 Fälle in dieser Grundgesamtheit.



Krankenhäuser mit weniger als 10 Fällen in dieser Grundgesamtheit:

24 Krankenhäuser haben weniger als 10 Fälle in dieser Grundgesamtheit.



Perzentil der Ergebnisse der	Min	P05	P10	P25	Median	P75	P90	P95	Max
Krankenhäuser (O / E)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4,62	11,53

¹ Krankenhaus hat keinen Fall in dieser Grundgesamtheit.

Qualitätsindikatorengruppe 4: Gefäßläsion/Nervenschaden

Qualitätsziel: Selten Gefäßläsion oder Nervenschaden als behandlungsbedürftige intra- oder

postoperative chirurgische Komplikation

Gefäßläsion/Nervenschaden

Grundgesamtheit: Alle Operationen

Indikator-ID: (QI 4a): 2014/17n3-HUEFT-WECH/2221

Referenzbereich: Ein Referenzbereich ist für diesen Qualitätsindikator derzeit nicht definiert.

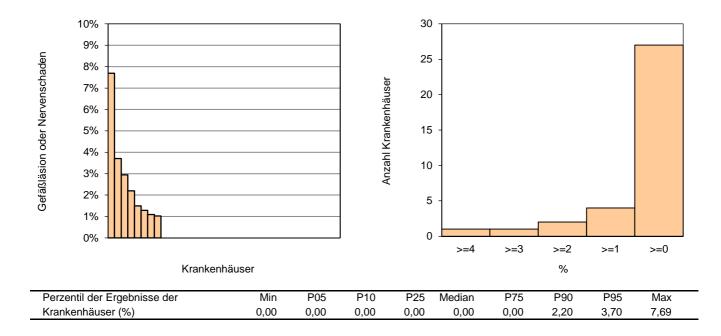
	Krankenhaus 2014		Gesamt 2014	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Operationen, bei denen beim Patienten eine Gefäßläsion auftrat			4 / 1.645	0,24%
Operationen, bei denen beim Patienten ein Nervenschaden auftrat			7 / 1.645	0,43%
Operationen, bei denen beim Patienten eine der oben genannten Komplikationen auftrat			10 / 1.645	0,61%
Vertrauensbereich Referenzbereich	nich	t definiert		0,33% - 1,12% nicht definiert

Vorjahresdaten	Krankenhaus 2013		Gesamt 2013	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Operationen, bei denen beim Patienten eine der oben genannten Komplikationen auftrat Vertrauensbereich			11 / 1.667	0,66% 0,37% - 1,18%

Verteilung der Krankenhausergebnisse [Diagramm 4a, Indikator-ID 2014/17n3-HUEFT-WECH/2221]: Anteil von Operationen, bei denen beim Patienten eine Gefäßläsion oder ein Nervenschaden als behandlungsbedürftige intraoder postoperative chirurgische Komplikation auftrat an allen Operationen

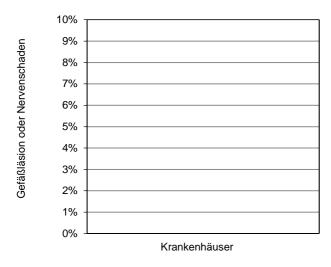
Krankenhäuser mit mindestens 10 Fällen in dieser Grundgesamtheit:

35 Krankenhäuser haben mindestens 10 Fälle in dieser Grundgesamtheit.



Krankenhäuser mit weniger als 10 Fällen in dieser Grundgesamtheit:

23 Krankenhäuser haben weniger als 10 Fälle in dieser Grundgesamtheit.



Perzentil der Ergebnisse der	Min	P05	P10	P25	Median	P75	P90	P95	Max
Krankenhäuser (%)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Gefäßläsionen oder Nervenschäden

Grundgesamtheit: Alle Operationen

Indikator-ID: (QI 4b): 2014/17n3-HUEFT-WECH/50959

Referenzbereich: <= 3,28 (Toleranzbereich)

	Krankenhaus 2014	Gesamt 2014
beobachtet (O)		10 / 1.645 0,61%
vorhergesagt (E) ¹		10,27 / 1.645 0,62%
O - E		-0,02%

¹ Erwartete Rate an Gefäßläsionen oder Nervenschäden, risikoadjustiert nach logistischem HÜFT-WECH-Score für QI-ID 50959.

	Krankenhaus 2014	Gesamt 2014
O / E ² Vertrauensbereich Referenzbereich	<= 3,28	0,97 0,53 - 1,79 <= 3,28

Verhältnis der beobachteten Fälle mit Gefäßläsion oder Nervenschaden zu den erwarteten Fällen mit Gefäßläsion oder Nervenschaden Werte kleiner eins bedeuten, dass die beobachtete Rate an Fällen mit Gefäßläsion oder Nervenschaden kleiner ist als erwartet und umgekehrt.

Beispiel: O / E = 1,20 Die beobachtete Rate an Fällen mit Gefäßläsion oder Nervenschaden ist 20% größer als erwartet.

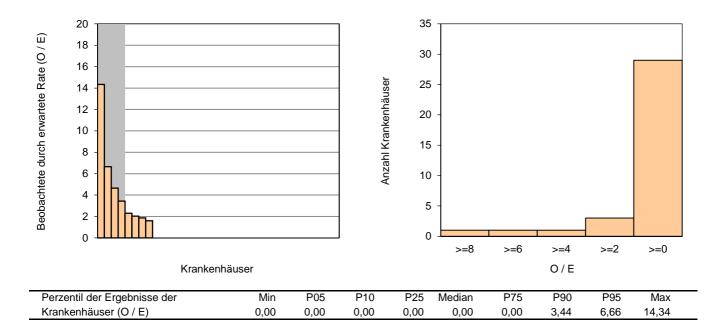
O / E = 0,90 Die beobachtete Rate an Fällen mit Gefäßläsion oder Nervenschaden ist 10% kleiner als erwartet.

Vorjahresdaten	Krankenhaus 2013	Gesamt 2013
beobachtet (O)		11 / 1.667 0,66%
vorhergesagt (E)		10,05 / 1.667 0,60%
O - E		0,06%
O / E Vertrauensbereich		1,09 0,61 - 1,95

Verteilung der Krankenhausergebnisse [Diagramm 4b, Indikator-ID 2014/17n3-HUEFT-WECH/50959]: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Gefäßläsion/Nervenschaden als behandlungsbedürftige intra- oder postoperative chirurgische Komplikation an allen Operationen

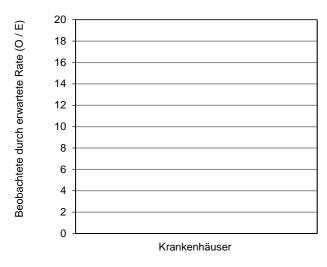
Krankenhäuser mit mindestens 10 Fällen in dieser Grundgesamtheit:

35 Krankenhäuser haben mindestens 10 Fälle in dieser Grundgesamtheit.



Krankenhäuser mit weniger als 10 Fällen in dieser Grundgesamtheit:

23 Krankenhäuser haben weniger als 10 Fälle in dieser Grundgesamtheit.



Perzentil der Ergebnisse der	Min	P05	P10	P25	Median	P75	P90	P95	Max
Krankenhäuser (O / E)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Qualitätsindikatorengruppe 5: Implantatfehllage, -dislokation oder Fraktur

Qualitätsziel: Selten Implantatfehllage, Implantatdislokation oder Fraktur als behandlungsbedürftige

intra- oder postoperative chirurgische Komplikation

Implantatfehllage, -dislokation oder Fraktur

Grundgesamtheit: Alle Operationen

Indikator-ID: (QI 5a): 2014/17n3-HUEFT-WECH/463

Referenzbereich: Ein Referenzbereich ist für diesen Qualitätsindikator derzeit nicht definiert.

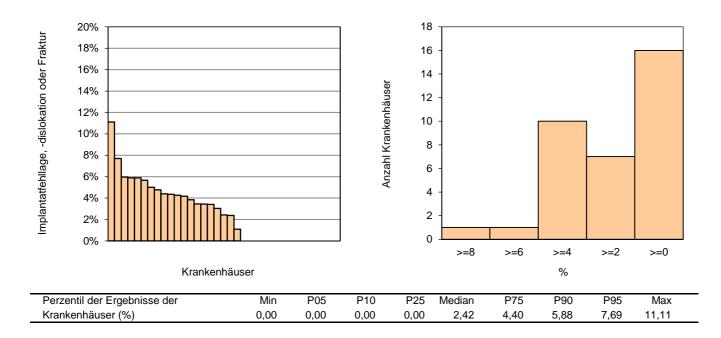
	Krankenhaus 2014		Gesamt 2014	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Operationen, bei denen beim Patienten eine Implantatfehllage auftrat			3 / 1.645	0,18%
Operationen, bei denen beim Patienten eine Implantatdislokation auftrat			7 / 1.645	0,43%
Operationen, bei denen beim Patienten eine Fraktur auftrat			40 / 1.645	2,43%
Operationen, bei denen beim Patienten eine der oben genannten Komplikationen auftrat Vertrauensbereich Referenzbereich	nich	nt definiert	47 / 1.645	2,86% 2,16% - 3,78% nicht definiert
Referenzbereich	nich	nt definiert		nicht definiert

Vorjahresdaten	Krankenhaus 2013		Gesamt 2013	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Operationen, bei denen beim Patienten eine der oben genannten Komplikationen auftrat Vertrauensbereich			24 / 1.667	1,44% 0,97% - 2,13%

Verteilung der Krankenhausergebnisse [Diagramm 5a, Indikator-ID 2014/17n3-HUEFT-WECH/463]: Anteil von Operationen, bei denen beim Patienten eine Implantatfehllage, -dislokation oder Fraktur als behandlungsbedürftige intra- oder postoperative chirurgische Komplikation auftrat an allen Operationen

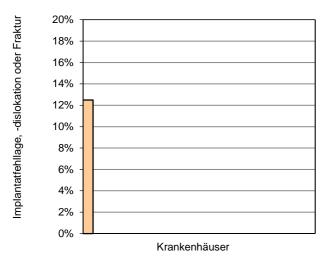
Krankenhäuser mit mindestens 10 Fällen in dieser Grundgesamtheit:

35 Krankenhäuser haben mindestens 10 Fälle in dieser Grundgesamtheit.



Krankenhäuser mit weniger als 10 Fällen in dieser Grundgesamtheit:

23 Krankenhäuser haben weniger als 10 Fälle in dieser Grundgesamtheit.



Perzentil der Ergebnisse der	Min	P05	P10	P25	Median	P75	P90	P95	Max
Krankenhäuser (%)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12,50

Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Implantatfehllagen, -dislokationen oder Frakturen

Grundgesamtheit: Alle Operationen

Indikator-ID: (QI 5b): 2014/17n3-HUEFT-WECH/50964

Referenzbereich: <= 4,15 (Toleranzbereich)

	Krankenhaus 2014	Gesamt 2014
beobachtet (O)		47 / 1.645 2,86%
vorhergesagt (E) ¹		28,32 / 1.645 1,72%
O - E		1,14%

¹ Erwartete Rate an Implantatfehllagen, -dislokationen oder Frakturen, risikoadjustiert nach logistischem HÜFT-WECH-Score für QI-ID 50964.

	Krankenhaus 2014	Gesamt 2014
O / E ² Vertrauensbereich Referenzbereich	<= 4 ,15	1,66 1,25 - 2,19 <= 4,15

Verhältnis der beobachteten Fälle mit Implantatfehllage, -dislokation oder Fraktur zu den erwarteten Fällen mit Implantatfehllage, -dislokation oder Fraktur

Werte kleiner eins bedeuten, dass die beobachtete Rate an Fällen mit Implantatfehllage, -dislokation oder Fraktur kleiner ist als erwartet und umgekehrt.

Beispiel: O/E = 1,20 Die beobachtete Rate an Fällen mit Implantatfehllage, -dislokation oder Fraktur ist 20% größer als erwartet.

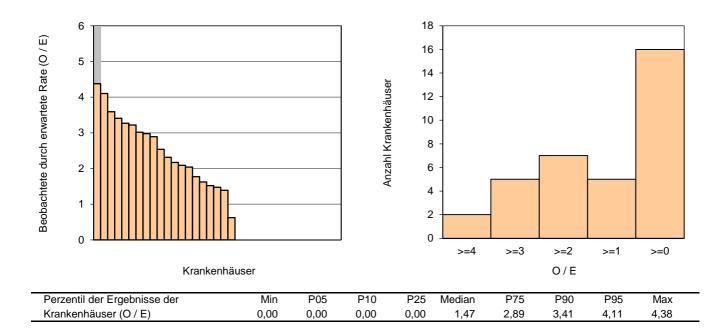
O / E = 0.90 Die beobachtete Rate an Fällen mit Implantatfehllage, -dislokation oder Fraktur ist 10% kleiner als erwartet.

Vorjahresdaten	Krankenhaus 2013	Gesamt 2013
beobachtet (O)		24 / 1.667 1,44%
vorhergesagt (E)		28,41 / 1.667 1,70%
O - E		-0,26%
O / E Vertrauensbereich		0,84 0,57 - 1,25

Verteilung der Krankenhausergebnisse [Diagramm 5b, Indikator-ID 2014/17n3-HUEFT-WECH/50964]: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Implantatfehllage, -dislokation oder Fraktur als behandlungsbedürftige intra- oder postoperative chirurgische Komplikation an allen Operationen

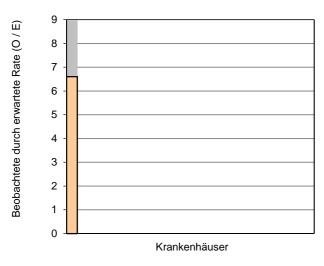
Krankenhäuser mit mindestens 10 Fällen in dieser Grundgesamtheit:

35 Krankenhäuser haben mindestens 10 Fälle in dieser Grundgesamtheit.



Krankenhäuser mit weniger als 10 Fällen in dieser Grundgesamtheit:

23 Krankenhäuser haben weniger als 10 Fälle in dieser Grundgesamtheit.



Perzentil der Ergebnisse der	Min	P05	P10	P25	Median	P75	P90	P95	Max
Krankenhäuser (O / E)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6,61

Qualitätsindikatorengruppe 6: Endoprothesenluxation

Qualitätsziel: Selten Endoprothesenluxation

Endoprothesenluxation

Grundgesamtheit: Alle Operationen

Indikator-ID: (QI 6a): 2014/17n3-HUEFT-WECH/465

Referenzbereich: Ein Referenzbereich ist für diesen Qualitätsindikator derzeit nicht definiert.

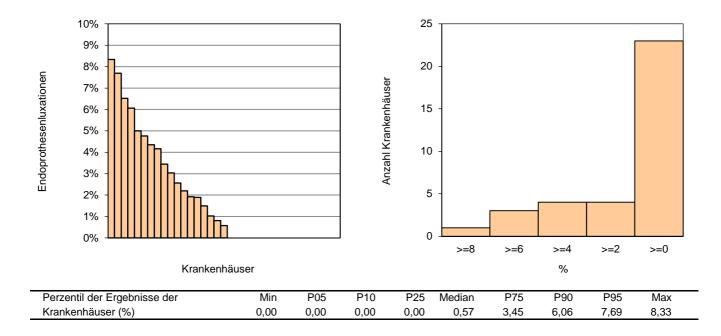
	Krankenhaus 2014		Gesamt 2014	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Operationen, bei denen beim Patienten eine Endoprothesenluxation auftrat Vertrauensbereich Referenzbereich	nio	cht definiert	28 / 1.645	1,70% 1,18% - 2,45% nicht definiert

Vorjahresdaten	Krankenhaus 2013		Gesamt 2013	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Operationen, bei denen beim Patienten eine Endoprothesenluxation auftrat Vertrauensbereich			36 / 1.667	2,16% 1,56% - 2,98%

Verteilung der Krankenhausergebnisse [Diagramm 6a, Indikator-ID 2014/17n3-HUEFT-WECH/465]: Anteil von Operationen, bei denen beim Patienten eine Endoprothesenluxation auftrat an allen Operationen

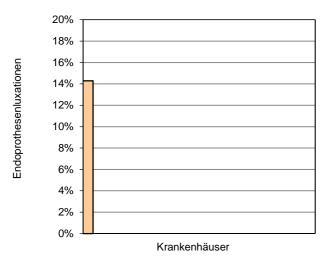
Krankenhäuser mit mindestens 10 Fällen in dieser Grundgesamtheit:

35 Krankenhäuser haben mindestens 10 Fälle in dieser Grundgesamtheit.



Krankenhäuser mit weniger als 10 Fällen in dieser Grundgesamtheit:

23 Krankenhäuser haben weniger als 10 Fälle in dieser Grundgesamtheit.



Perzentil der Ergebnisse der	Min	P05	P10	P25	Median	P75	P90	P95	Max
Krankenhäuser (%)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14,29

Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Endoprothesenluxationen

Grundgesamtheit: Alle Operationen

Indikator-ID: (QI 6b): 2014/17n3-HUEFT-WECH/50969

Referenzbereich: <= 5,19 (Toleranzbereich)

	Krankenhaus 2014	Gesamt 2014
beobachtet (O)		28 / 1.645 1,70%
vorhergesagt (E) ¹		27,50 / 1.645 1,67%
O - E		0,03%

¹ Erwartete Rate an Endoprothesenluxationen, risikoadjustiert nach logistischem HÜFT-WECH-Score für QI-ID 50969.

	Krankenhaus 2014	Gesamt 2014
O / E ² Vertrauensbereich Referenzbereich	<= 5,19	1,02 0,71 - 1,47 <= 5,19

Verhältnis der beobachteten Fälle mit Endoprothesenluxation zu den erwarteten Fällen mit Endoprothesenluxation Werte kleiner eins bedeuten, dass die beobachtete Rate an Fällen mit Endoprothesenluxation kleiner ist als erwartet und umgekehrt.

Beispiel: O/E = 1,20 Die beobachtete Rate an Fällen mit Endoprothesenluxation ist 20% größer als erwartet.

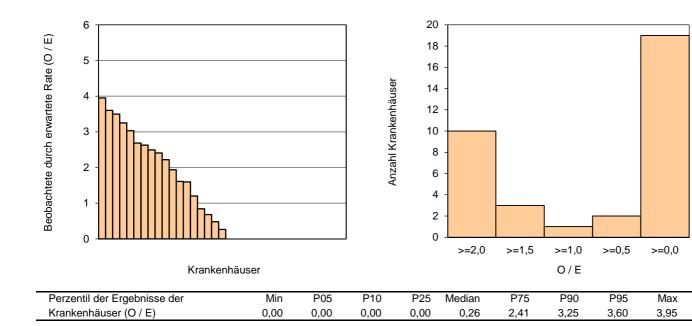
O/E = 0.90 Die beobachtete Rate an Fällen mit Endoprothesenluxation ist 10% kleiner als erwartet.

Vorjahresdaten	Krankenhaus 2013	Gesamt 2013
beobachtet (O)		36 / 1.667 2,16%
vorhergesagt (E)		28,24 / 1.667 1,69%
O - E		0,47%
O / E Vertrauensbereich		1,27 0,92 - 1,76

Verteilung der Krankenhausergebnisse [Diagramm 6b, Indikator-ID 2014/17n3-HUEFT-WECH/50969]: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Endoprothesenluxation an allen Operationen

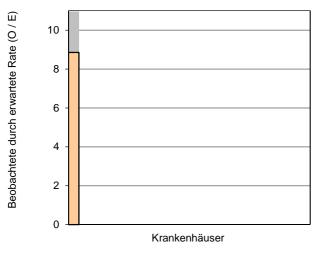
Krankenhäuser mit mindestens 10 Fällen in dieser Grundgesamtheit:

35 Krankenhäuser haben mindestens 10 Fälle in dieser Grundgesamtheit.



Krankenhäuser mit weniger als 10 Fällen in dieser Grundgesamtheit:

23 Krankenhäuser haben weniger als 10 Fälle in dieser Grundgesamtheit.



Perzentil der Ergebnisse der	Min	P05	P10	P25	Median	P75	P90	P95	Max
Krankenhäuser (O / E)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8,86

Qualitätsindikator 7: Postoperative Wundinfektionen ohne präoperative Infektzeichen

Qualitätsziel: Selten postoperative Wundinfektionen (nach CDC-Kriterien)

Grundgesamtheit: Alle Operationen bei Patienten ohne Entzündungszeichen im Labor, negativem Erregernachweis

und aseptischem Eingriff (Wundkontaminationsklassifikation)

Indikator-ID: 2014/17n3-HUEFT-WECH/51866

Referenzbereich: Sentinel Event

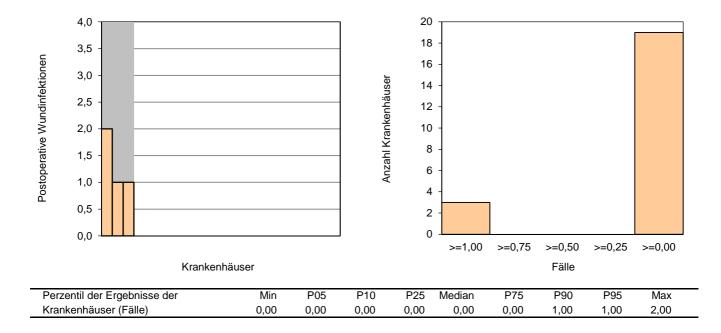
	Krankenhaus 2014		Gesamt 2014	
	Anzahl	Fälle	Anzahl	Fälle
Operationen, bei denen beim Patienten eine postoperative Wundinfektion auftrat Referenzbereich		Sentinel Event	8 / 690	8,00 Fälle Sentinel Event
Operationen, bei denen beim Patienten eine postoperative Wundinfektion (CDC A1) (oberflächliche Wundinfektion) auftrat			2 / 690	2,00 Fälle
Operationen, bei denen beim Patienten eine postoperative Wundinfektion (tiefe Wundinfektion (CDC A2) oder Infektion von Räumen und				
Organen (CDC A3)) auftrat			6 / 690	6,00 Fälle

Vorjahresdaten	Krankenhaus 2013		Gesamt 2013	
	Anzahl	Fälle	Anzahl	Fälle
Operationen, bei denen beim Patienten eine postoperative Wundinfektion auftrat			14 / 709	14,00 Fälle

Verteilung der Krankenhausergebnisse [Diagramm 7, Indikator-ID 2014/17n3-HUEFT-WECH/51866]:
Anzahl Operationen, bei denen beim Patienten eine postoperative Wundinfektion auftrat von allen Operationen ohne
Entzündungszeichen im Labor, negativem Erregernachweis und aseptischem Eingriff (Wundkontaminationsklassifikation)

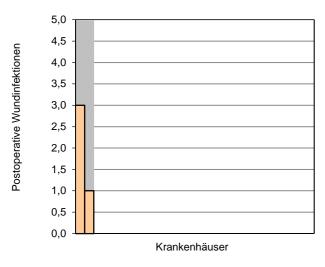
Krankenhäuser mit mindestens 10 Fällen in dieser Grundgesamtheit:

22 Krankenhäuser haben mindestens 10 Fälle in dieser Grundgesamtheit.



Krankenhäuser mit weniger als 10 Fällen in dieser Grundgesamtheit:

26 Krankenhäuser haben weniger als 10 Fälle in dieser Grundgesamtheit.



Perzentil der Ergebnisse der	Min	P05	P10	P25	Median	P75	P90	P95	Max
Krankenhäuser (Fälle)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	3,00

Postoperative Wundinfektion: Stratifizierung mit Risikoklassen nach NNIS¹

Risikofaktor	Bedingung F	Risikopunkt
ASA	ASA >= 3	1
OP-Dauer	OP-Dauer > 75%-Perzentil der OP-Dauerverteilung in der Grundgesamtheit hier: > 155 min	1
Wundkontaminations- klassifikation	kontaminierter oder septischer Eingriff	1

Risikoklassen	
0	Patienten mit 0 Risikopunkten
1	Patienten mit 1 Risikopunkt
2	Patienten mit 2 Risikopunkten
3	Patienten mit 3 Risikopunkten

National Nosocomial Infections Surveillance of the Centers for Disease Control Referenz: Culver et al: Surgical Wound Infection Rates By Wound Class, Operative Procedure, and Patient Risk Index Am J Med 91:152 (1991)

Postoperative Wundinfektion: Stratifizierung mit Risikoklassen nach NNIS¹

Grundgesamtheit: Alle Operationen

	Krankenhaus 2014	Gesamt 2014		
	Anzahl	%	Anzahl	%
Risikoklasse 0			558 / 1.645	33,92%
Risikoklasse 1			750 / 1.645	45,59%
Risikoklasse 2			318 / 1.645	19,33%
Risikoklasse 3			19 / 1.645	1,16%

National Nosocomial Infections Surveillance of the Centers for Disease Control Referenz: Culver et al: Surgical Wound Infection Rates By Wound Class, Operative Procedure, and Patient Risk Index Am J Med 91:152 (1991)

Postoperative Wundinfektion: Stratifizierung mit Risikoklassen nach NNIS¹ Risikoklasse 0

Grundgesamtheit: Alle Operationen bei Patienten der Risikoklasse 0

	Krankenhaus 2014		Gesamt 2014	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Operationen, bei denen beim Patienten eine postoperative Wundinfektion auftrat			6 / 558	1,08%
Operationen, bei denen beim Patienten eine postoperative Wundinfektion (CDC A1) (oberflächliche Wundinfektion) auftrat			4 / 558	0,72%
Operationen, bei denen beim Patienten eine postoperative Wundinfektion (tiefe Wundinfektion (CDC A2) oder Infektion von Räumen und				
Organen (CDC A3)) auftrat			2 / 558	0,36%

Postoperative Wundinfektion: Stratifizierung mit Risikoklassen nach NNIS¹ Risikoklasse 1

Grundgesamtheit: Alle Operationen bei Patienten der Risikoklasse 1

	Krankenhaus 2014	Gesamt 2014
	Anzahl %	Anzahl %
Operationen, bei denen beim Patienten eine postoperative Wundinfektion auftrat		37 / 750 4,93%
Operationen, bei denen beim Patienten eine postoperative Wundinfektion (CDC A1) (oberflächliche Wundinfektion) auftrat		11 / 750 1,47%
Operationen, bei denen beim Patienten eine postoperative Wundinfektion (tiefe Wundinfektion (CDC A2) oder Infektion von Räumen und		
Organen (CDC A3)) auftrat		26 / 750 3,47%

National Nosocomial Infections Surveillance of the Centers for Disease Control Referenz: Culver et al: Surgical Wound Infection Rates By Wound Class, Operative Procedure, and Patient Risk Index Am J Med 91:152 (1991)

Postoperative Wundinfektion: Stratifizierung mit Risikoklassen nach NNIS¹ Risikoklasse 2

Grundgesamtheit: Alle Operationen bei Patienten der Risikoklasse 2

	Krankenhaus 2014		Gesamt 2014	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Operationen, bei denen beim Patienten eine postoperative Wundinfektion auftrat			46 / 318	14,47%
Operationen, bei denen beim Patienten eine postoperative Wundinfektion (CDC A1) (oberflächliche Wundinfektion) auftrat			6/318	1,89%
Operationen, bei denen beim Patienten eine postoperative Wundinfektion (tiefe Wundinfektion (CDC A2) oder Infektion von Räumen und				
Organen (CDC A3)) auftrat			40 / 318	12,58%

Postoperative Wundinfektion: Stratifizierung mit Risikoklassen nach NNIS¹ Risikoklasse 3

Grundgesamtheit: Alle Operationen bei Patienten der Risikoklasse 3

	Krankenhaus 2014		Gesamt 2014	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Operationen, bei denen beim Patienten eine postoperative Wundinfektion auftrat			8 / 19	42,11%
Operationen, bei denen beim Patienten eine postoperative Wundinfektion (CDC A1) (oberflächliche Wundinfektion) auftrat			0/19	0,00%
Operationen, bei denen beim Patienten eine postoperative Wundinfektion (tiefe Wundinfektion (CDC A2) oder Infektion von Räumen und				
Organen (CDC A3)) auftrat			8 / 19	42,11%

National Nosocomial Infections Surveillance of the Centers for Disease Control Referenz: Culver et al: Surgical Wound Infection Rates By Wound Class, Operative Procedure, and Patient Risk Index Am J Med 91:152 (1991)

Qualitätsindikatorengruppe 8: Wundhämatome/Nachblutungen

Qualitätsziel: Selten Wundhämatome/Nachblutungen

Wundhämatome/Nachblutungen

Grundgesamtheit: Alle Operationen

Indikator-ID: (QI 8a): 2014/17n3-HUEFT-WECH/468

Referenzbereich: Ein Referenzbereich ist für diesen Qualitätsindikator derzeit nicht definiert.

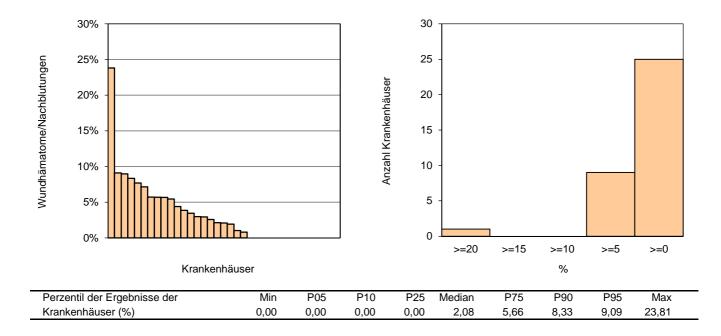
	Krankenhaus 2014		Gesamt 2014	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Operationen, bei denen beim Patienten ein Wundhämatom oder eine Nachblutung auftrat Vertrauensbereich Referenzbereich	nic	ht definiert	60 / 1.645	3,65% 2,84% - 4,67% nicht definiert

Vorjahresdaten	Krankenhaus 2013		Gesamt 2013	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Operationen, bei denen beim Patienten ein Wundhämatom oder eine Nachblutung auftrat Vertrauensbereich			47 / 1.667	2,82% 2,13% - 3,73%

Verteilung der Krankenhausergebnisse [Diagramm 8a, Indikator-ID 2014/17n3-HUEFT-WECH/468]: Anteil von Operationen, bei denen beim Patienten ein Wundhämatom oder eine Nachblutung auftrat an allen Operationen

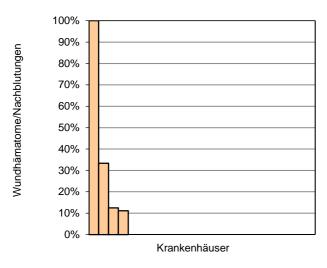
Krankenhäuser mit mindestens 10 Fällen in dieser Grundgesamtheit:

35 Krankenhäuser haben mindestens 10 Fälle in dieser Grundgesamtheit.



Krankenhäuser mit weniger als 10 Fällen in dieser Grundgesamtheit:

23 Krankenhäuser haben weniger als 10 Fälle in dieser Grundgesamtheit.



Perzentil der Ergebnisse der	Min	P05	P10	P25	Median	P75	P90	P95	Max	
Krankenhäuser (%)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12,50	33,33	100,00	

Grundgesamtheit:	Gruppe 1: Gruppe 2: Gruppe 3: Gruppe 4:	Operationen mit Operationen mit	OP-Dauer 20 - 120 min OP-Dauer 121 - 180 min OP-Dauer 181 - 240 min OP-Dauer > 240 min		
	Krankenhaus	2014			
		Gruppe 1 OP-Dauer 20 - 120 min	Gruppe 2 OP-Dauer 121 - 180 min	Gruppe 3 OP-Dauer 181 - 240 min	Gruppe 4 OP-Dauer > 240 min
Operationen, bei denen beim Patienten ein Wundhämatom/ eine Nachblutung auftrat					
	Gesamt 2014	1			
		Gruppe 1 OP-Dauer 20 - 120 min	Gruppe 2 OP-Dauer 121 - 180 min	Gruppe 3 OP-Dauer 181 - 240 min	Gruppe 4 OP-Dauer > 240 min
Operationen, bei denen beim Patienten ein Wundhämatom/ eine Nachblutung auftrat		39 / 1.048 3,72%	11 / 407 2,70%	9 / 136 6,62%	1 / 54 1,85%

Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Wundhämatomen/Nachblutungen

Grundgesamtheit: Alle Operationen

Indikator-ID: (QI 8b): 2014/17n3-HUEFT-WECH/50979

Referenzbereich: <= 4,17 (Toleranzbereich)

	Krankenhaus 2014	Gesamt 2014
beobachtet (O)		60 / 1.645 3,65%
vorhergesagt (E) ¹		57,06 / 1.645 3,47%
O - E		0,18%

¹ Erwartete Rate an Wundhämatomen/Nachblutungen, risikoadjustiert nach logistischem HÜFT-WECH-Score für QI-ID 50979.

	Krankenhaus 2014	Gesamt 2014
O / E ² Vertrauensbereich Referenzbereich	<= 4,17	1,05 0,82 - 1,35 <= 4,17

Verhältnis der beobachteten Fälle mit Wundhämatom oder Nachblutung zu den erwarteten Fällen mit Wundhämatom oder Nachblutung. Werte kleiner eins bedeuten, dass die beobachtete Rate an Fällen mit Wundhämatom oder Nachblutung kleiner ist als erwartet und umgekehrt.

Beispiel: O/E = 1,20

Die beobachtete Rate an Fällen mit Wundhämatom oder Nachblutung ist 20% größer als erwartet.

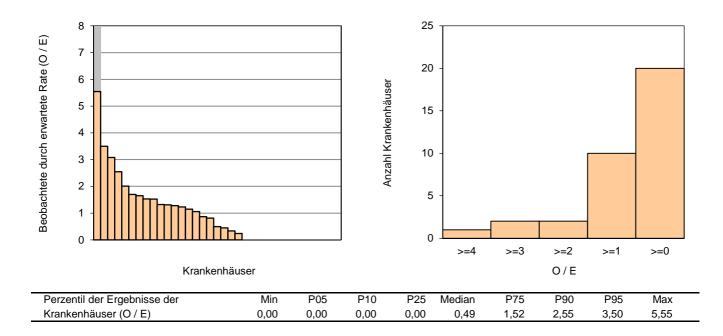
O / E = 0,90 Die beobachtete Rate an Fällen mit Wundhämatom oder Nachblutung ist 10% kleiner als erwartet.

Vorjahresdaten	Krankenhaus 2013	Gesamt 2013
beobachtet (O)		47 / 1.667 2,82%
vorhergesagt (E)		54,06 / 1.667 3,24%
O - E		-0,42%
O / E Vertrauensbereich		0,87 0,66 - 1,15

Verteilung der Krankenhausergebnisse [Diagramm 8b, Indikator-ID 2014/17n3-HUEFT-WECH/50979]: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Wundhämatomen/Nachblutungen an allen Operationen

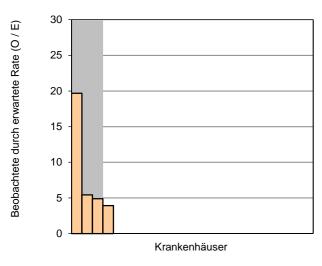
Krankenhäuser mit mindestens 10 Fällen in dieser Grundgesamtheit:

35 Krankenhäuser haben mindestens 10 Fälle in dieser Grundgesamtheit.



Krankenhäuser mit weniger als 10 Fällen in dieser Grundgesamtheit:

23 Krankenhäuser haben weniger als 10 Fälle in dieser Grundgesamtheit.



Perzentil der Ergebnisse der	Min	P05	P10	P25	Median	P75	P90	P95	Max
Krankenhäuser (O / E)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4,89	5,43	19,69

Qualitätsindikatorengruppe 9: Allgemeine postoperative Komplikationen

Qualitätsziel: Selten allgemeine postoperative Komplikationen

Allgemeine postoperative Komplikationen

Grundgesamtheit: Gruppe 1: Alle Patienten

Gruppe 2: Patienten mit ASA 1 bis 2
Gruppe 3: Patienten mit ASA 3 bis 4

Indikator-ID: Gruppe 1 (QI 9a): 2014/17n3-HUEFT-WECH/469

Referenzbereich: Gruppe 1: Ein Referenzbereich ist für diesen Qualitätsindikator derzeit nicht definiert.

	Krankenhaus 2014		_
	Gruppe 1 Alle Patienten	Gruppe 2 Patienten mit ASA 1 - 2	Gruppe 3 Patienten mit ASA 3 - 4
Patienten mit Pneumonie			
Patienten mit kardiovaskulären Komplikationen			
Patienten mit tiefer Bein-/Becken- venenthrombose			
Patienten mit Lungenembolie			
Patienten mit sonstiger Komplikation			
Patienten mit mindestens einer der oben genannten Komplikationen (außer sonstige Komplikationen) Vertrauensbereich			
Referenzbereich	nicht definiert		

	Gesamt 2014		
	Gruppe 1 Alle Patienten	Gruppe 2 Patienten mit ASA 1 - 2	Gruppe 3 Patienten mit ASA 3 - 4
Patienten mit Pneumonie	6 / 1.606	0 / 732	6 / 874
	0,37%	0,00%	0,69%
Patienten mit kardiovaskulären	40 / 1.606	4 / 732	36 / 874
Komplikationen	2,49%	0,55%	4,12%
Patienten mit tiefer Bein-/Becken-	3 / 1.606	2 / 732	1 / 874
venenthrombose	0,19%	0,27%	0,11%
Patienten mit Lungenembolie	4 / 1.606	1 / 732	3 / 874
	0,25%	0,14%	0,34%
Patienten mit sonstiger Komplikation	102 / 1.606	26 / 732	76 / 874
	6,35%	3,55%	8,70%
Patienten mit mindestens einer der oben genannten Komplikationen (außer sonstige Komplikationen) Vertrauensbereich Referenzbereich	49 / 1.606 3,05% 2,32% - 4,01% nicht definiert	6 / 732 0,82%	43 / 874 4,92%

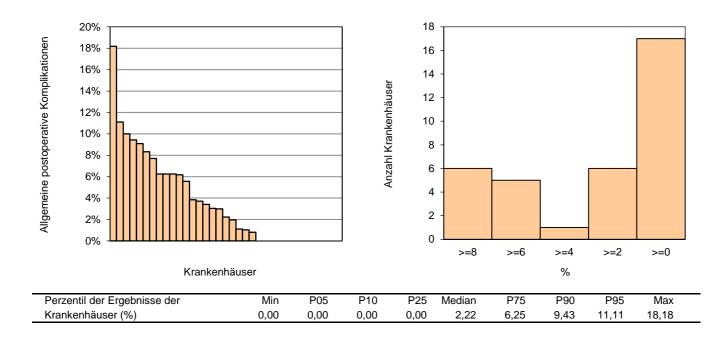
Vorjahresdaten	Krankenhaus 2013		
	Gruppe 1 Alle Patienten	Gruppe 2 Patienten mit ASA 1 - 2	Gruppe 3 Patienten mit ASA 3 - 4
Patienten mit mindestens einer der oben genannten Komplikationen (außer sonstige Komplikationen) Vertrauensbereich			

/orjahresdaten	Gesamt 2013					
	Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3			
	Alle Patienten	Patienten mit	Patienten mit			
		ASA 1 - 2	ASA 3 - 4			
Patienten mit mindestens einer der						
oben genannten Komplikationen	50 / 1.640	12 / 785	38 / 854			
(außer sonstige Komplikationen)	3,05%	1,53%	4,45%			
Vertrauensbereich	2,32% - 4,00%					

Verteilung der Krankenhausergebnisse [Diagramm 9a, Indikator-ID 2014/17n3-HUEFT-WECH/469]: Anteil von Patienten mit mindestens einer allgemeinen postoperativen Komplikation (außer sonstige Komplikationen) an allen Patienten

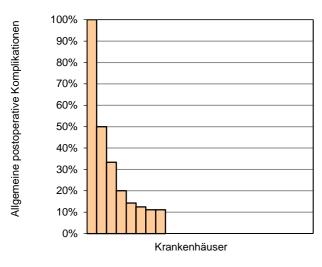
Krankenhäuser mit mindestens 10 Fällen in dieser Grundgesamtheit:

35 Krankenhäuser haben mindestens 10 Fälle in dieser Grundgesamtheit.



Krankenhäuser mit weniger als 10 Fällen in dieser Grundgesamtheit:

23 Krankenhäuser haben weniger als 10 Fälle in dieser Grundgesamtheit.



Perzentil der Ergebnisse der	Min	P05	P10	P25	Median	P75	P90	P95	Max	
Krankenhäuser (%)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12,50	33,33	50,00	100,00	

<u>Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an allgemeinen postoperativen Komplikationen</u>

Grundgesamtheit: Alle Patienten

Indikator-ID: (QI 9b): 2014/17n3-HUEFT-WECH/50984

Referenzbereich: <= 3,75 (Toleranzbereich) (95%-Perzentil der Krankenhausergebnisse Bund)

	Krankenhaus 2014	Gesamt 2014
beobachtet (O)		49 / 1.606 3,05%
vorhergesagt (E) ¹		51,26 / 1.606 3,19%
O - E		-0,14%

Erwartete Rate an allgemeinen postoperativen Komplikationen, risikoadjustiert nach logistischem HÜFT-WECH-Score für QI-ID 50984.

	Krankenhaus 2014	Gesamt 2014
O / E ² Vertrauensbereich Referenzbereich	<= 3,75	0,96 0,73 - 1,26 <= 3,75

Verhältnis der beobachteten Fälle mit allgemeinen postoperativen Komplikationen zu den erwarteten Fällen mit allgemeinen postoperativen Komplikationen

Werte kleiner eins bedeuten, dass die beobachtete Rate an Fällen mit allgemeinen postoperativen Komplikationen kleiner ist als erwartet und umgekehrt.

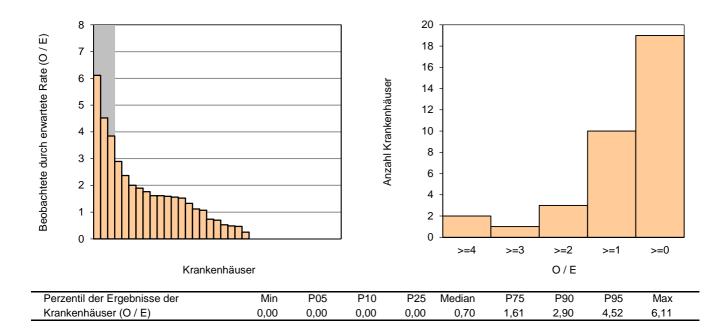
Beispiel: O/E = 1,20 Die beobachtete Rate an Fällen mit allgemeinen postoperativen Komplikationen ist 20% größer als erwartet. O/E = 0,90 Die beobachtete Rate an Fällen mit allgemeinen postoperativen Komplikationen ist 10% kleiner als erwartet.

Vorjahresdaten	Krankenhaus 2013	Gesamt 2013
beobachtet (O)		50 / 1.640 3,05%
vorhergesagt (E)		50,70 / 1.640 3,09%
O - E		-0,04%
O / E Vertrauensbereich		0,99 0,75 - 1,29

Verteilung der Krankenhausergebnisse [Diagramm 9b, Indikator-ID 2014/17n3-HUEFT-WECH/50984]: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an allgemeinen postoperativen Komplikationen (außer sonstigen Komplikationen) an allen Patienten

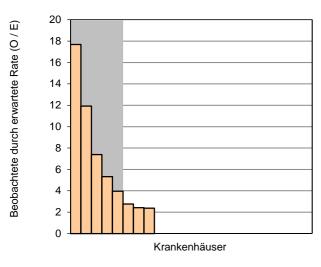
Krankenhäuser mit mindestens 10 Fällen in dieser Grundgesamtheit:

35 Krankenhäuser haben mindestens 10 Fälle in dieser Grundgesamtheit.



Krankenhäuser mit weniger als 10 Fällen in dieser Grundgesamtheit:

23 Krankenhäuser haben weniger als 10 Fälle in dieser Grundgesamtheit.



Perzentil der Ergebnisse der	Min	P05	P10	P25	Median	P75	P90	P95	Max
Krankenhäuser (O / E)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,76	7,39	11,92	17,69

Qualitätsindikatorengruppe 10: Reoperation aufgrund von Komplikationen

Qualitätsziel: Selten erforderliche Reoperation aufgrund von Komplikationen

Reoperation aufgrund von Komplikationen

Grundgesamtheit: Alle Operationen

Indikator-ID: (QI 10a): 2014/17n3-HUEFT-WECH/470

Referenzbereich: Ein Referenzbereich ist für diesen Qualitätsindikator derzeit nicht definiert.

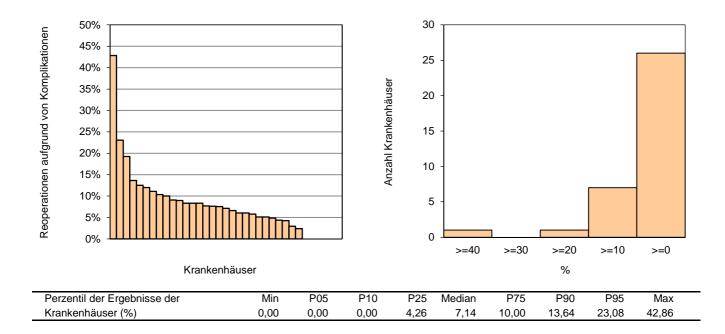
	Krankenhaus 2014		Gesamt 2014				
	Anzahl	%	Anzahl	%			
Operationen, nach denen der Patient aufgrund von Komplikationen reoperiert werden musste Vertrauensbereich Referenzbereich	nic	cht definiert	143 / 1.645	8,69% 7,43% - 10,15% nicht definiert			

Vorjahresdaten	Krankenhaus 2013		Gesamt 2013				
	Anzahl	%	Anzahl	%			
Operationen, nach denen der Patient aufgrund von Komplikationen reoperiert werden musste Vertrauensbereich			120 / 1.667	7,20% 6,05% - 8,54%			

Verteilung der Krankenhausergebnisse [Diagramm 10a, Indikator-ID 2014/17n3-HUEFT-WECH/470]:
Anteil von Operationen, nach denen der Patient aufgrund von Komplikationen reoperiert werden musste an allen Operationen

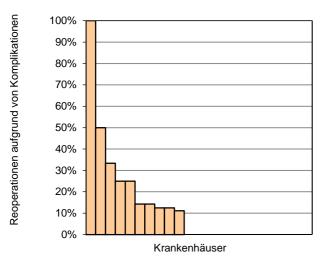
Krankenhäuser mit mindestens 10 Fällen in dieser Grundgesamtheit:

35 Krankenhäuser haben mindestens 10 Fälle in dieser Grundgesamtheit.



Krankenhäuser mit weniger als 10 Fällen in dieser Grundgesamtheit:

23 Krankenhäuser haben weniger als 10 Fälle in dieser Grundgesamtheit.



Perzentil der Ergebnisse der	Min	P05	P10	P25	Median	P75	P90	P95	Max	
Krankenhäuser (%)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14,29	33,33	50,00	100,00	

<u>Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Reoperationen aufgrund von Komplikationen</u>

Grundgesamtheit: Alle Operationen

Indikator-ID: (QI 10b): 2014/17n3-HUEFT-WECH/50989

Referenzbereich: <= 2,23 (Toleranzbereich)

	Krankenhaus 2014	Gesamt 2014
beobachtet (O)		143 / 1.645 8,69%
vorhergesagt (E) ¹		130,09 / 1.645 7,91%
O - E		0,78%

Erwartete Rate an Reoperationen aufgrund von Komplikationen, risikoadjustiert nach logistischem HÜFT-WECH-Score für QI-ID 50989.

	Krankenhaus 2014	Gesamt 2014				
O / E ² Vertrauensbereich Referenzbereich	<= 2,23	1,10 0,94 - 1,28 <= 2,23				

Verhältnis der beobachteten Fälle mit Reoperation aufgrund von Komplikationen zu den erwarteten Fällen mit Reoperation aufgrund von Komplikationen

Werte kleiner eins bedeuten, dass die beobachtete Rate an Fällen mit Reoperation aufgrund von Komplikationen kleiner ist als erwartet und umgekehrt.

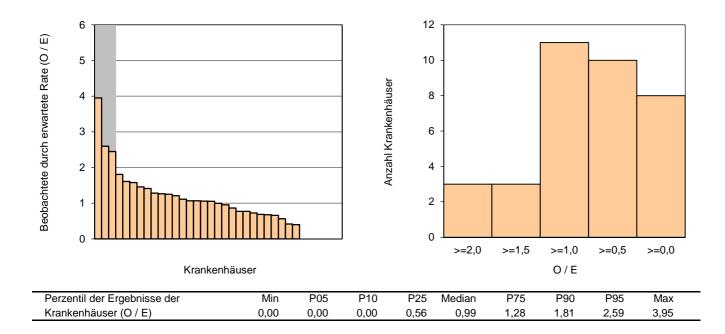
Beispiel: O/E = 1,20 Die beobachtete Rate an Fällen mit Reoperation aufgrund von Komplikationen ist 20% größer als erwartet. O/E = 0,90 Die beobachtete Rate an Fällen mit Reoperation aufgrund von Komplikationen ist 10% kleiner als erwartet.

Vorjahresdaten	Krankenhaus 2013	Gesamt 2013
beobachtet (O)		120 / 1.667 7,20%
vorhergesagt (E)		121,67 / 1.667 7,30%
O - E		-0,10%
O / E Vertrauensbereich		0,99 0,83 - 1,17

Verteilung der Krankenhausergebnisse [Diagramm 10b, Indikator-ID 2014/17n3-HUEFT-WECH/50989]: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an erforderlicher Reoperation aufgrund von Komplikationen an allen Operationen

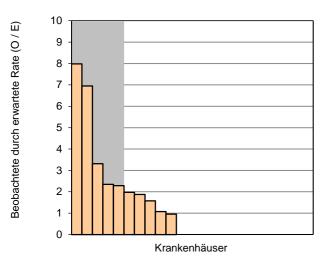
Krankenhäuser mit mindestens 10 Fällen in dieser Grundgesamtheit:

35 Krankenhäuser haben mindestens 10 Fälle in dieser Grundgesamtheit.



Krankenhäuser mit weniger als 10 Fällen in dieser Grundgesamtheit:

23 Krankenhäuser haben weniger als 10 Fälle in dieser Grundgesamtheit.



Perzentil der Ergebnisse der	Min	P05	P10	P25	Median	P75	P90	P95	Max
Krankenhäuser (O / E)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,97	3,31	6,95	7,98

Qualitätsindikatorengruppe 11: Sterblichkeit im Krankenhaus

Qualitätsziel: Niedrige Sterblichkeit im Krankenhaus

Sterblichkeit im Krankenhaus

Grundgesamtheit: Alle Patienten

Indikator-ID: (QI 11a): 2014/17n3-HUEFT-WECH/471

Referenzbereich: Sentinel Event

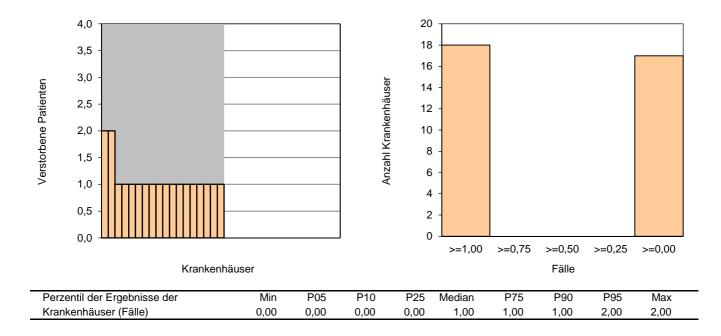
	Krankenhaus 2014		Gesamt 2014	
	Anzahl	Fälle	Anzahl	Fälle
Verstorbene Patienten Referenzbereich		Sentinel Event	29 / 1.606	29,00 Fälle Sentinel Event
Vorjahresdaten	Krankenhaus 2013		Gesamt 2013	

Vorjahresdaten	Krankenhaus 2013		Gesamt 2013	
	Anzahl	Fälle	Anzahl	Fälle
Verstorbene Patienten			22 / 1.640	22,00 Fälle

Verteilung der Krankenhausergebnisse [Diagramm 11a, Indikator-ID 2014/17n3-HUEFT-WECH/471]: Anzahl verstorbener Patienten von allen Patienten

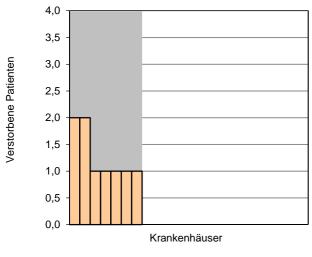
Krankenhäuser mit mindestens 10 Fällen in dieser Grundgesamtheit:

35 Krankenhäuser haben mindestens 10 Fälle in dieser Grundgesamtheit.



Krankenhäuser mit weniger als 10 Fällen in dieser Grundgesamtheit:

23 Krankenhäuser haben weniger als 10 Fälle in dieser Grundgesamtheit.



Perzentil der Ergebnisse der	Min	P05	P10	P25	Median	P75	P90	P95	Max
Krankenhäuser (Fälle)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	2,00	2,00

Grundgesamtheit:	Gruppe 2: Gruppe 3:	Patienten mit AS Patienten mit AS Patienten mit AS Patienten mit AS	SA 3 SA 4		
	Krankenhaus 20)14			
		Gruppe 1 atienten mit ASA 1 - 2	Gruppe 2 Patienten mit ASA 3	Gruppe 3 Patienten mit ASA 4	Gruppe 4 Patienten mit ASA 5
Verstorbene Patienten					
	Gesamt 2014				
		Gruppe 1 atienten mit ASA 1 - 2	Gruppe 2 Patienten mit ASA 3	Gruppe 3 Patienten mit ASA 4	Gruppe 4 Patienten mit ASA 5
Verstorbene Patienten		1 / 732 0,14%	23 / 854 2,69%	5 / 20 25,00%	0/0

Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen

Grundgesamtheit: Alle Patienten

Indikator-ID: (QI 11b): 2014/17n3-HUEFT-WECH/50994

Referenzbereich: Ein Referenzbereich ist für diesen Qualitätsindikator derzeit nicht definiert.

	Krankenhaus 2014	Gesamt 2014
beobachtet (O)		29 / 1.606 1,81%
vorhergesagt (E) ¹		24,30 / 1.606 1,51%
O - E		0,29%

¹ Erwartete Rate an Todesfällen, risikoadjustiert nach logistischem HÜFT-WECH-Score für QI-ID 50994.

	Krankenhaus 2014	Gesamt 2014
O / E ² Vertrauensbereich Referenzbereich	nicht definiert	1,19 0,83 - 1,71 nicht definiert

² Verhältnis der beobachteten Todesfälle zu den erwarteten Todesfällen

Werte kleiner eins bedeuten, dass die beobachtete Rate an Todesfällen kleiner ist als erwartet und umgekehrt.

Beispiel: O / E = 1,20 Die beobachtete Rate an Todesfällen ist 20% größer als erwartet.

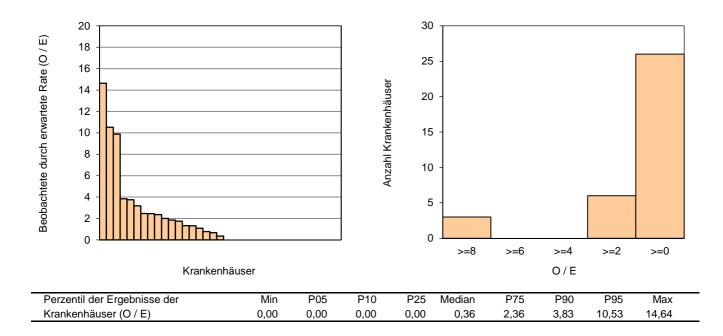
O / E = 0,90 Die beobachtete Rate an Todesfällen ist 10% kleiner als erwartet.

Vorjahresdaten	Krankenhaus 2013	Gesamt 2013
beobachtet (O)		22 / 1.640 1,34%
vorhergesagt (E)		24,04 / 1.640 1,47%
O - E		-0,12%
O / E Vertrauensbereich		0,92 0,61 - 1,38

Verteilung der Krankenhausergebnisse [Diagramm 11b, Indikator-ID 2014/17n3-HUEFT-WECH/50994]: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen an allen Patienten

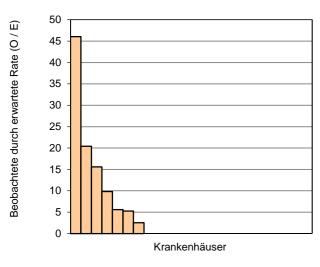
Krankenhäuser mit mindestens 10 Fällen in dieser Grundgesamtheit:

35 Krankenhäuser haben mindestens 10 Fälle in dieser Grundgesamtheit.



Krankenhäuser mit weniger als 10 Fällen in dieser Grundgesamtheit:

23 Krankenhäuser haben weniger als 10 Fälle in dieser Grundgesamtheit.



Perzentil der Ergebnisse der	Min	P05	P10	P25	Median	P75	P90	P95	Max
Krankenhäuser (O / E)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5,28	15,61	20,41	46,07

Auffälligkeitskriterium 1:

Häufige Angabe von Entlassungsdiagnose T84.5 ohne dokumentierte Infektzeichen

Grundgesamtheit: Alle Patienten mit einzeitigem Wechsel

Indikator-ID: 2014/17n3-HUEFT-WECH/850204

Referenzbereich: <= 2,00 Fälle

ID-Bezugsindikator(en): 268, 51866

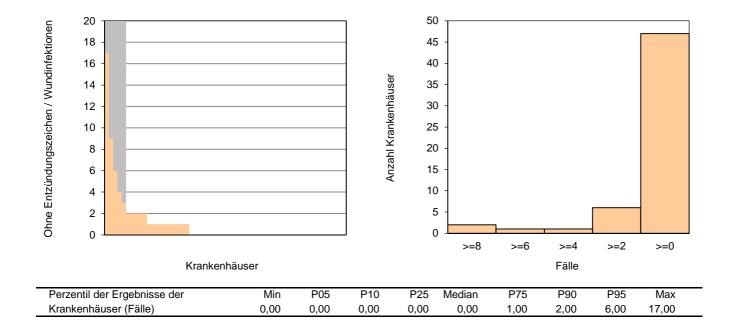
	Krankenhaus 2014		Gesamt 2014	
	Anzahl	Fälle	Anzahl	Fälle
Patienten, bei denen die Entlassungsdiagnose "Infektion und entzündliche Reaktion durch eine Gelenkendoprothese", jedoch keine präoperativen Entzündungszeichen und postoperativen Wundinfektionen dokumentiert wurden und bei denen kein Erregernachweis bzw. ein Erregernachweis mit negativem Ergebnis durchgeführt wurde Referenzbereich		<= 2,00 Fälle	59 / 1.460	59,00 Fälle <= 2.00 Fälle

Vorjahresdaten ¹	Krankenhaus 2013		Gesamt 2013	
	Anzahl	Fälle	Anzahl	Fälle
Patienten, bei denen die Entlassungs- diagnose "Infektion und entzündliche Reaktion durch eine Gelenkendopro- these", jedoch keine präoperativen Ent- zündungszeichen und postoperativen Wundinfektionen dokumentiert wurden und bei denen kein Erregernachweis bzw. ein Erregernachweis mit nega- tivem Ergebnis durchgeführt wurde			66 / 1.495	66,00 Fälle

Vorjahresergebnisse wurden mit den geänderten Rechenregeln aus 2014 berechnet und weichen deshalb von der Auswertung 2013 ab.

Verteilung der Krankenhausergebnisse [Diagramm AK1, Indikator-ID 2014/17n3-HUEFT-WECH/850204]:
Anzahl Patienten, bei denen die Entlassungsdiagnose "Infektion und entzündliche Reaktion durch eine Gelenkendoprothese", jedoch keine präoperativen Entzündungszeichen und postoperativen Wundinfektionen dokumentiert wurden und bei denen kein Erregernachweis bzw. ein Erregernachweis mit negativem Ergebnis durchgeführt wurde von allen Patienten mit einzeitigem Wechsel

Krankenhäuser mit mindestens 1 Fall in dieser Grundgesamtheit:



Auffälligkeitskriterium 2: Nie Komplikationen bei hoher Verweildauer

Grundgesamtheit: Alle Patienten mit einer postoperativen Verweildauer > 27 Tage (90%-Perzentil der

Krankenhausergebnisse Bund) (nach der ersten Operation) aus Krankenhäusern, die keine geriatrischen frührehabilitativen Komplexbehandlungen (OPS: 8-55*) abrechnen

Indikator-ID: 2014/17n3-HUEFT-WECH/850205

Referenzbereich: < 100,00%

ID-Bezugsindikator(en): 50959, 50964, 50969, 50979, 50984

	Krankenhaus 2014		Gesamt 2014		
	Anzahl	%	Anzahl	%	
Patienten ohne behandlungsbedürftige intra-/postoperative chirurgische Komplikation und ohne mindestens eine Wundinfektion und ohne mindestens eine allgemein behandlungsbedürftige postoperative Komplikation¹ Vertrauensbereich Referenzbereich		< 100,00%	56 / 162 2	34,57% 27,68% - 42,17% < 100,00%	

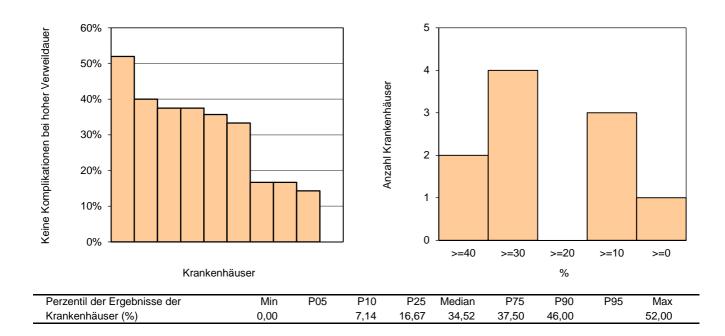
Vorjahresdaten	Krankenhaus 2013	nhaus 2013 Gesamt 2013		
	Anzahl	%	Anzahl	%
Patienten ohne behandlungsbedürftige intra- /postoperative chirurgische Komplikation und ohne mindestens eine Wundinfektion und ohne mindestens eine allgemein behandlungsbedürftige postoperative Komplikation Vertrauensbereich			81 / 160 42,9	50,63% 5% - 58,27%

Eine Auffälligkeit liegt nur bei mindestens 5 Fällen in der Grundgesamtheit vor.

Verteilung der Krankenhausergebnisse [Diagramm AK2, Indikator-ID 2014/17n3-HUEFT-WECH/850205]:
Anteil von Patienten ohne behandlungsbedürftige intra- /postoperative chirurgische Komplikation und ohne mindestens eine Wundinfektion und ohne mindestens eine allgemein behandlungsbedürftige postoperative Komplikation an allen Patienten mit einer postoperativen Verweildauer > 27 Tage (90%-Perzentil der Krankenhausergebnisse Bund) (nach der ersten Operation)

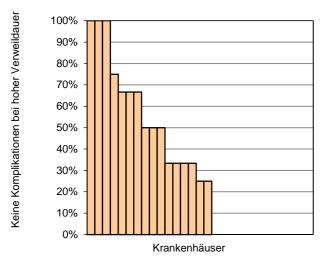
Krankenhäuser mit mindestens 5 Fällen in dieser Grundgesamtheit:

10 Krankenhäuser haben mindestens 5 Fälle in dieser Grundgesamtheit.



Krankenhäuser mit weniger als 5 Fällen in dieser Grundgesamtheit:

29 Krankenhäuser haben weniger als 5 Fälle in dieser Grundgesamtheit.



Perzentil der Ergebnisse der	Min	P05	P10	P25	Median	P75	P90	P95	Max	
Krankenhäuser (%)	0,00	0,00	0,00	0,00	25,00	50,00	100,00	100,00	100,00	

Jahresauswertung 2014 Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel 17/3

Basisauswertung

Sachsen Gesamt

Teilnehmende Krankenhäuser/Abteilungen (Sachsen): 58

Anzahl Datensätze Gesamt: 1.606 Datensatzversion: 17/3 2014 Datenbankstand: 02. März 2015

2014 - D15160-L95868-P45971

Eine Auswertung des BQS-Instituts - Standort Hamburg - unter Verwendung von bundeseinheitlichen Rechenregeln des AQUA-Instituts, Göttingen © 2015 und des BQS-Instituts im Auftrag der Projektgeschäftsstelle Qualitätssicherung Sachsen

Basisdaten

	Krankenhaus 2014	Gesamt 2014		Gesamt 2013	
	Anzahl %	Anzahl	%	Anzahl	%
Bezug: Anzahl der					
Patienten		1.606		1.640	
Anzahl importierter					
Datensätze					
1. Quartal		422	26,28	405	24,70
2. Quartal		446	27,77	456	27,80
3. Quartal		401	24,97	420	25,61
4. Quartal		337	20,98	359	21,89
Gesamt		1.606		1.640	

Behandlungszeiten

	Krankenhaus 2014	Gesamt 2014	Gesamt 2013
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Bezug: Anzahl der Patienten Stationäre Aufenthalts-		1.606	1.640
dauer (Tage) Anzahl Patienten mit gültigen Angaben Median Mittelwert		1.606 15,00 22,51	1.640 15,00 21,14
Bezug: Anzahl der Operationen Präoperative Verweil-		1.645	1.667
dauer (Tage) Anzahl Patienten mit gültigen Angaben Median Mittelwert		1.645 1,00 6,60	1.667 1,00 5,55
Postoperative Verweil- dauer (Tage) Anzahl Patienten mit gültigen Angaben Median Mittelwert		1.645 12,00 16,62	1.667 12,00 15,91

Entlassungsdiagnose(n) ICD-10-GM 20141

Liste der 8 häufigsten Diagnosen

Bezug der Texte: Gesamt 2014

1	T84.0	Mechanische Komplikation durch eine Gelenkendoprothese
2	D62	Akute Blutungsanämie
3	l10.00	Benigne essentielle Hypertonie: Ohne Angabe einer hypertensiven Krise
4	Z96.6	Vorhandensein von orthopädischen Gelenkimplantaten
5	T84.5	Infektion und entzündliche Reaktion durch eine Gelenkendoprothese
6	E11.90	Diabetes mellitus, Typ 2: Ohne Komplikationen: Nicht als entgleist bezeichnet
7	l10.90	Essentielle Hypertonie, nicht näher bezeichnet: Ohne Angabe einer hypertensiven Krise
8	E79.0	Hyperurikämie ohne Zeichen von entzündlicher Arthritis oder tophischer Gicht

Entlassungsdiagnose(n) ICD-10-GM 2014

Liste der 8 häufigsten Diagnosen (Mehrfachnennungen möglich)

	Krankenhaus 2014		Gesamt 2014			Gesamt 2013		
	ICD	Anzahl %	² ICD	Anzahl	%²	ICD	Anzahl	%²
1			T84.0	1.047	65,19	T84.0	1.110	67,68
2			D62	609	37,92	I10.00	624	38,05
3			I10.00	596	37,11	D62	556	33,90
4			Z96.6	429	26,71	Z96.6	438	26,71
5			T84.5	343	21,36	T84.5	328	20,00
6			E11.90	198	12,33	E11.90	193	11,77
7			l10.90	167	10,40	I10.90	158	9,63
8			E79.0	119	7,41	E79.0	118	7,20

Bitte beachten Sie, dass es zwischen ICD-10-GM 2013 und ICD-10-GM 2014 inhaltliche Änderungen in den Texten gegeben haben könnte und daher die Kodes möglicherweise nicht vergleichbar sind.

² Bezug der Prozentzahlen: Alle Patienten mit Angabe einer/mehrerer Entlassungsdiagnose(n)

OPS 20141

Liste der 5 häufigsten Angaben

Bezug der Texte: Gesamt 2014

1	5-821.2b	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Hüftgelenk: Wechsel einer Gelenkpfannenprothese: Isolierter Wechsel eines Inlays ohne Pfannenwechsel, mit Wechsel des Aufsteckkopfes
2	5-829.h	Andere gelenkplastische Eingriffe: Pfannenbodenplastik am Hüftgelenk
3	5-821.24	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Hüftgelenk: Wechsel einer Gelenkpfannenprothese: In Gelenkpfannenprothese, nicht zementiert, mit Wechsel des Aufsteckkopfes
4	8-803.2	Gewinnung und Transfusion von Eigenblut: Maschinelle Autotransfusion (Cell-Saver) ohne Bestrahlung
5	5-829.k	Andere gelenkplastische Eingriffe: Implantation einer modularen Endoprothese oder (Teil-)Wechsel in eine modulare Endoprothese bei knöcherner Defektsituation und ggf. Knochen(teil)ersatz

OPS 2014

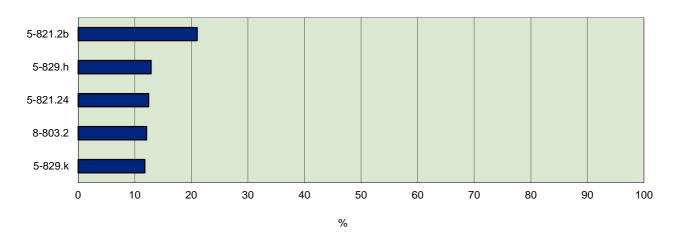
Liste der 5 häufigsten Angaben (Mehrfachnennungen möglich)

	Krankenhaus 2014			Gesamt 2014			Gesamt 2013		
	OPS	Anzahl	%²	OPS	Anzahl	%²	OPS	Anzahl	%²
1				5-821.2b	346	21,03	5-821.2b	337	20,22
2				5-829.h	212	12,89	8-803.2	210	12,60
3				5-821.24	205	12,46	5-821.24	197	11,82
4				8-803.2	199	12,10	5-829.h	156	9,36
5				5-829.k	194	11,79	5-829.k	152	9,12

Bitte beachten Sie, dass es zwischen OPS 2013 und OPS 2014 inhaltliche Änderungen in den Texten gegeben haben könnte und daher die Kodes möglicherweise nicht vergleichbar sind.

² Bezug der Prozentzahlen: Alle Operationen mit gültigem OPS

OPS 2014 (Gesamt 2014)



Zusatz-OPS-Kodes

	Krankenhaus 2014 (Gesamt 2013	
	Anzahl %	Anzahl	%	Anzahl	%
Bezug: Anzahl der Operationen		1.645		1.667	
5-983 Reoperation		25 / 1.645	1,52	30 / 1.667	1,80
5-986 Minimalinvasive Technik		0 / 1.645	0,00	0 / 1.667	0,00
5-987 Anwendung eines OP-Roboters		0 / 1.645	0,00	0 / 1.667	0,00
5-988 Anwendung eines Navigationssystems		0 / 1.645	0,00	0 / 1.667	0,00

Patienten

	Krankenhaus 2014	Gesamt 2014		Gesamt 2013	
	Anzahl %	Anzahl	%	Anzahl	%
Bezug: Anzahl der					
Patienten		1.606		1.640	
i dilonion		1.000		1.010	
Altersverteilung (Jahre)					
Alle Patienten mit					
gültiger Altersangabe		1.606 / 1.606		1.640 / 1.640	
< 50 Jahre		38 / 1.606	2,37		2,74
50 - 59 Jahre		167 / 1.606	10,40		10,49
60 - 69 Jahre		305 / 1.606	18,99		21,28
70 - 79 Jahre		713 / 1.606	44,40		41,83
80 - 89 Jahre		346 / 1.606	21,54		21,83
>= 90 Jahre		37 / 1.606	2,30	30 / 1.640	1,83
Alter (Jahre)					
Alle Patienten mit					
gültiger Altersangabe		1.606		1.640	
Median			74,00		73,00
Mittelwert			72,34		71,88
Geschlecht					
männlich		640	39,85	651	39,70
weiblich		966	60,15	989	60,30
Bezug: Anzahl der					
Operationen		1.645		1.667	
e per anomon		1.040		1.007	
Betroffenes Hüftgelenk					
rechts		862	52,40	825	49,49
links		783	47,60	842	50,51
Zweizeitiger Wechsel		151	9,18	149	8,94

Präoperative Anamnese

	Krankenhaus 2014	Gesamt 2014		Gesamt 2013	
	Anzahl %	Anzahl	%	Anzahl	%
Bezug: Anzahl der					
Operationen		1.645		1.667	
Schmerzen					
Ruheschmerz		975	59,27	900	53,99
Belastungsschmerz		552	33,56	645	38,69
keine Schmerzen		118	7,17	122	7,32

Labor präoperativ

	Krankenhaus 2014	Gesamt 2014		Gesamt 2013	
	Anzahl %	Anzahl	%	Anzahl	%
Entzündungszeichen					
im Labor (BSG, CRP, Leukozytose)		449	27,29	375	22,50
Gelenkpunktion		826	50,21	842	50,51
Erregernachweis					
nicht durchgeführt		469	28,51	484	29,03
durchgeführt, negativ		891	54,16		55,25
durchgeführt, positiv		285	17,33	262	15,72

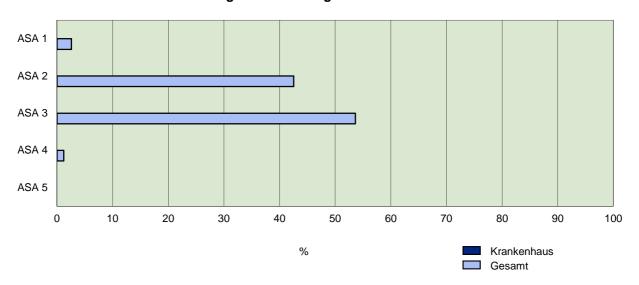
Röntgendiagnostik und klinische Befunde präoperativ

	Krankenhaus 2014	Gesamt 2014	Gesamt 2013
	Anzahl %	Anzahl	% Anzahl %
Bezug: Anzahl der Operationen		1.645	1.667
Implantatwanderung/ -versagen/-verschleiß		712 43	28 578 34,67
Lockerung Pfannen- Komponente		581 35	32 589 35,33
Lockerung Schaft- Komponente		460 27	96 467 28,01
Substanzverluste Pfanne		460 27	96 398 23,88
Substanzverluste Femur		286 17	39 245 14,70
periprothetische Fraktur		211 12	83 190 11,40
(rezidivierende) Prothesen(sub)luxation		234 14	22 252 15,12

Röntgendiagnostik und klinische Befunde präoperativ (Fortsetzung)

	Krankenhaus 2014	Gesamt 2014	Gesamt 2013
	Anzahl %	Anzahl	% Anzahl %
Bezug: Anzahl der			
Operationen		1.645	1.667
Einstufung nach			
ASA-Klassifikation			
1: normaler, ansonsten			
gesunder Patient		43 2	,61 41 2,46
2: mit leichter Allgemein-			
erkrankung		700 42	,55 750 44,99
mit schwerer Allgemein-			
erkrankung und			
Leistungseinschränkung		882 53	,62 844 50,63
4: mit inaktivierender Allge-			
meinerkrankung, ständige			
Lebensbedrohung			,22 31 1,86
5: moribunder Patient		0 0	,00 1 0,06

Verteilung der Einstufung nach ASA-Klassifikation



	Krankenhaus 2014 (Gesamt 2014		Gesamt 2013	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wundkontaminations- klassifikation (nach Definition der CDC) aseptische Eingriffe bedingt aseptische Eingriffe kontaminierte Eingriffe septische Eingriffe			1.259 159 45 182	76,53 9,67 2,74 11,06	169 44	80,08 10,14 2,64 7,14

Operation

	Krankenhaus 2014	Gesamt 2014		Gesamt 2013	
	Anzahl %	Anzahl	%	Anzahl	%
Bezug: Anzahl der Operationen		1.645		1.667	
Dauer des Eingriffs					
Schnitt-Nahtzeit (min)					
Anzahl Patienten		1.645		1.667	
Median			3,00		104,00
Mittelwert		11	5,33		114,49
Operationsdauer-Verteilung (min)					
< 90 min		609 3	7,02	601	36,05
90 - 239 min		978 5	9,45	1.016	60,95
>= 240 min		58	3,53	50	3,00
Perioperative Antibiotikaprophylaxe					
Anzahl Patienten		1.640 9	9,70	1.664	99,82
davon					
single shot			1,40		45,85
Zweitgabe			2,74		11,96
öfter		752 / 1.640 4	5,85	702 / 1.664	42,19

Verlauf

	Krankenhaus 2014	Gesamt 2014		Gesamt 2013	
	Anzahl %	Anzahl	%	Anzahl	%
	Alizaili 70	Alizalii	70	Alizaili	70
Bezug: Anzahl der Operationen		1.645		1.667	
Operationen		1.043		1.007	
Postoperatives					
Röntgenbild a/p		1.625	98,78	1.654	99,22
Postoperatives					
Röntgenbild axial					
oder Lauenstein		1.326	80,61	1.295	77,68
Behandlungsbedürftige					
intra-/postoperative					
chirurgische					
Komplikation(en)					
Anzahl Patienten mit					
mindestens einer Komplikation		162	9,85	139	8,34
Mehrfachnennungen möglich					
Implantatfehllage		3	1,85	0	0,00
Implantatdislokation		7	4,32	1	0,72
Endoprothesenluxation		28	17,28	36	25,90
Wundhämatom/Nachblutung		60	37,04	47	33,81
Gefäßläsion Nervenschaden		4 7	2,47 4,32	0 11	0,00
Fraktur		40	24,69	23	7,91 16,55
Sonstige		43	26,54	29	20,86
2 5 1 5 1 9 5			-,-		-,
Postoperative					
Wundinfektion					
(nach Definition der CDC)		97	F 00	73	4.20
Anzahl Patienten davon		97	5,90	73	4,38
A1 (oberflächliche Infektion)		21 / 97	21,65	16 / 73	21,92
A2 (tiefe Infektion)		67 / 97	69,07	53 / 73	72,60
A3 (Räume/Organe)		9 / 97	9,28	4 / 73	5,48
Reoperation wegen					
Komplikation(en)					
erforderlich		143 / 215	66,51	120	63,83

Postoperativer Verlauf

	Krankenhaus 2014 Gesamt 2014			Gesamt 2013	
	Anzahl %	Anzahl	%	Anzahl	%
Bezug: Anzahl der					
Patienten		1.606		1.640	
Allgemeine behandlungs-					
bedürftige postoperative					
Komplikationen Anzahl Patienten mit					
mindestens einer Komplikation		137	8,53	130	7,93
Mehrfachnennungen möglich Pneumonie		6	4,38	15	11,54
kardiovaskuläre		· ·	4,00	10	11,04
Komplikation(en)		40	29,20	30	23,08
tiefe Bein-/Beckenvenen-					
thrombose		3	2,19	5	3,85
Lungenembolie		4	2,92	5	3,85
Sonstige		102	74,45	97	74,62

Entlassung I

	Krankenhaus 2014	Gesamt 2014		Gesamt 2013	
	Anzahl %	Anzahl	%	Anzahl	%
Bezug: Anzahl der Patienten		1.606		1.640	
selbständiges Gehen bei Entlassung möglich (gegebenenfalls auch mit Gehhilfen)					
Ja Nein		1.498 79	94,99 5,01	1.552 66	95,92 4,08
wenn nein:					
selbständiges Gehen vor der Operation		34	43,04	23	34,85
selbständige Versorgung in der täglichen Hygiene bei Entlassung möglich (zum Beispiel Toilettengang, Waschen)					
Ja Nein		1.485 92	94,17 5,83	1.544 74	95,43 4,57
wenn nein:					
selbständige Versorgung in der täglichen Hygiene vor der Operation		33	35,87	23	31,08

Entlassung II

Cotto com manum di	Krankenhaus 2014	Gesamt 2014		Gesamt 2013	
Entlassungsgrund ¹	Anzahl %	Anzahl	%	Anzahl	%
Bezug: Anzahl der					
Patienten		1.606		1.640	
01: regulär beendet		891	55,48	875	53,35
02: nachstationäre Behandlung					·
vorgesehen		32	1,99	63	3,84
03: aus sonstigen Gründen		9	0,56	2	0,12
04: gegen ärztlichen Rat		5	0,31	3	0,18
05: Zuständigkeitswechsel des					
Kostenträgers		0	0,00	0	0,00
06: Verlegung		41	2,55	33	2,01
07: Tod		29	1,81	22	1,34
08: Verlegung nach §14		2	0,12	1	0,06
09: in Rehabilitationseinrichtung		533	33,19	573	34,94
10: in Pflegeeinrichtung		63	3,92	60	3,66
11: in Hospiz		0	0,00	0	0,00
13: externe Verlegung zur					
psychiatrischen Behandlung		0	0,00	0	0,00
14: aus sonstigen Gründen, mit					
nachstationärer Behandlung		0	0,00	0	0,00
15: gegen ärztlichen Rat		0	0,00	2	0,12
17: interne Verlegung					
(Wechsel BPfIV/KHG)		1	0,06	6	0,37
22: Fallabschluss		0	0,00	0	0,00
25: Entlassung zum Jahresende					
bei Aufnahme im Vorjahr²		0	0,00		-

- vollständige Bezeichnung für gekürzte Entlassungsgründe:
- 01 Behandlung regulär beendet
- 02 Behandlung regulär beendet, nachstationäre Behandlung vorgesehen
- 03 Behandlung aus sonstigen Gründen beendet
- 04 Behandlung gegen ärztlichen Rat beendet
- 06 Verlegung in ein anderes Krankenhaus
- 08 Verlegung in ein anderes Krankenhaus im Rahmen einer Zusammenarbeit (§14 Abs. 5 Satz 2 BPflV)
- 09 Entlassung in eine Rehabilitationseinrichtung
- 10 Entlassung in eine Pflegeeinrichtung
- 11 Entlassung in ein Hospiz
- 14 Behandlung aus sonstigen Gründen beendet, nachstationäre Behandlung vorgesehen
- 2 neuer Schlüsselwert in 2014

- 15 Behandlung gegen ärztlichen Rat beendet, nachstationäre Behandlung vorgesehen
- 17 interne Verlegung mit Wechsel zwischen den Entgeltbereichen der DRG-Fallpauschalen, nach der BPflV oder für besondere Einrichtungen nach §17b Abs. 1 Satz 15 KHG
- 22 Fallabschluss (interne Verlegung) bei Wechsel zwischen voll- und teilstationärer Behandlung
- 25 Entlassung zum Jahresende bei Aufnahme im Vorjahr (für Zwecke der Abrechnung PEPP, §4 PEPPV 2013)

Entlassung III

	Krankenhaus 2014	Gesamt 2014	Gesamt 2013
	Anzahl %	Anzahl	% Anzahl %
Bezug: Anzahl der			
Patienten		1.606	1.640
Anzahl Patienten mit			
Entlassung am			
Montag		328 20	,42 312 19,02
Dienstag		274 17	,06 264 16,10
Mittwoch		252 15	,69 251 15,30
Donnerstag		231 14	,38 261 15,91
Freitag		307 19	,12 316 19,27
Samstag		153 9	,53 162 9,88
Sonntag		61 3	,80 74 4,51

Hüft-Endoprothesenwechsel Risikoadjustierung mit dem logistischen HÜFT-WECH-Score

Da die Koeffizienten der Risikoadjustierungsmodelle auf der Grundlage von Daten des Erfassungsjahres 2013 aktualisiert wurden, können die Vorjahresergebnisse von der Auswertung 2013 abweichen.

Nähere Erläuterungen zur Risikoadjustierung im Verfahrensjahr 2014 finden Sie unter www.sqg.de.

Leseanleitung

1. Aufbau der Auswertung

Die Auswertung setzt sich zusammen aus der Auswertung definierter Qualitätsindikatoren, die eine Bewertung der Qualität der Gesamtversorgung sowie der einzelnen Krankenhäuser erlaubt, und einer Basisauswertung, die eine Zusammenfassung der erhobenen Qualitätssicherungsdaten gibt.

2. Qualitätsindikatoren

Einen Überblick über die wesentlichen Ergebnisse der Qualitätsindikatoren bietet die Übersichtsseite, auf der alle Gesamtergebnisse mit ihren Referenzbereichen zusammenfassend dargestellt sind.

Nachfolgend werden dann die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsindikatoren ausführlich dargestellt. Dazu wird im Titel zunächst die Bezeichnung des Qualitätsindikators genannt und anschließend das angestrebte Qualitätsziel sowie die betrachtete Grundgesamtheit dieses Qualitätsindikators beschrieben. Unter Indikator-ID ist die Bezeichnung des einzelnen Qualitätsindikators mit Angabe zum Auswertungsjahr, Leistungsbereich und Kennzahl-Nummer aufgeführt. Damit sind alle Qualitätsindikatoren, für die auch eine grafische Darstellung der Krankenhausergebnisse erfolgt, eindeutig identifizierbar.

Sofern ein Referenzbereich für einen Qualitätsindikator definiert ist (vgl. 2.2), wird dieser hier aufgeführt.

In der Tabelle sind dann die Ergebnisse zu dem Qualitätsindikator dargestellt. Die Zeilen- bzw. Spaltenbeschriftungen erklären, was die Kennzahlen in der Tabelle darstellen (z. B. welches Ereignis gezählt wird oder wie ggf. die Grundgesamtheit weiter eingeschränkt ist).

Sowohl in der Beschreibung der Grundgesamtheit als auch in den Zeilen- und Spaltenbeschriftungen ist dabei ein "oder" als logisches, d. h. inklusives "oder" zu verstehen im Sinne von "und/oder".

Die Berechnung des Vertrauensbereichs (vgl. 2.1) sowie die grafische Darstellung der Krankenhausergebnisse (vgl. 2.4) erfolgt nur für die farblich hervorgehobenen Kennzahlen des Qualitätsindikators.

Nähere Informationen zu den verwendeten Scores und den veränderten Regressionsgewichten für 2014 erhalten Sie bei der AQUA - Institut für angewandte Forschung im Gesundheitswesen GmbH (www.sqg.de).

2.1 Vertrauensbereich

Der Vertrauensbereich gibt den Wertebereich an, in dem sich das Ergebnis eines Krankenhauses bei der Messung eines Qualitätsindikators unter Berücksichtigung aller zufälligen Ereignisse mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit befindet. Die Berechnung erfolgt in der Regel mittels Wilson Intervall.

In dieser Auswertung wird eine Wahrscheinlichkeit von 95% festgelegt.

Beispiel:

Qualitätsindikator: Postoperative Wundinfektion

Kennzahl zum Qualitätsindikator: Anteil von Patienten mit postoperativer Wundinfektion an allen Patienten

Krankenhauswert: 10,00% Vertrauensbereich: 8,20% - 12,00%

D. h. berücksichtigt man alle zufälligen Effekte, überdeckt das Intervall 8,20% - 12,00% den wahren Wert für die postoperative Wundinfektionsrate im Mittel mit einer Wahrscheinlichkeit von 95%.

Die Größe des Vertrauensbereiches hängt von folgenden Parametern ab:

- 1. der Sicherheitswahrscheinlichkeit (95%)
- 2. der Anzahl der Fälle in der Grundgesamtheit (z. B. Anzahl der operierten Patienten)
- 3. der Anzahl der Ereignisse (z. B. Anzahl der Patienten mit postoperativer Wundinfektion)

2.2 Referenzbereiche

Der Referenzbereich gibt den Bereich eines Qualitätsindikators für gute Qualität an (so genannter Unauffälligkeitsbereich).

Zurzeit sind nicht für alle Qualitätsindikatoren Referenzbereiche definiert.

Anstelle des Referenzbereichs wird hier "Ein Referenzbereich ist für diesen Qualitätsindikator derzeit nicht definiert." platziert, um zu verdeutlichen, dass für spätere Auswertungen hier ein Referenzbereich nachgetragen werden kann. Auf der Übersichtsseite und in der Ergebnistabelle zum einzelnen Qualitätsindikator findet sich entsprechend der Eintrag "nicht definiert".

2.2.1 Ziel- und Toleranzbereiche

Referenzbereiche werden danach unterschieden, auf welcher wissenschaftlichen Basis die Festlegung erfolgt. Dazu unterscheidet man in "Zielbereiche" und "Toleranzbereiche":

Zielbereich:

Für einige Qualitätsindikatoren kann aufgrund wissenschaftlicher Untersuchungen definiert werden, welches Ergebnis als gute Qualität anzusehen ist, ob es also im Zielbereich liegt. Für diese Indikatoren wird ein fester Wert als Referenzbereich festgelegt. Dies gilt beispielsweise für die Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen bei Brustkrebs. Diese Untersuchung soll möglichst immer durchgeführt werden. Wissenschaftliche Untersuchungen und praktische Erfahrungen zeigen, dass ein Ergebnis von 95% (Anteil der behandelten Patienten, bei denen diese Bestimmung durchgeführt wurde) von allen Krankenhäusern erreicht werden kann.

Toleranzbereich:

Für einige Qualitätsindikatoren gibt es keine eindeutige feste Grenze. So kann man die Häufigkeit von Komplikationen, die nach Operationen auftreten können, als Indikatoren für Ergebnisqualität verwenden. Da diese Komplikationen aber auch bei bester Behandlung nicht hundertprozentig vermeidbar sind, kann man zwar das Ziel formulieren, dass die Komplikationen möglichst selten auftreten sollen, man kann aber keine sichere Grenze festlegen, die erreichbar gute Qualität kennzeichnet. Bei diesen Qualitätsindikatoren lässt sich folglich kein Referenzbereich angeben, der erreichbar gute Qualität klar beschreibt. Mit Hilfe von Vergleichsergebnissen können aber besonders auffällige Ergebnisse erkannt werden. Häufig werden in diesen Fällen Perzentil-Referenzbereiche verwendet.

Ergebnisse, die innerhalb dieses Referenzbereiches liegen, können toleriert werden. Ergebnisse, die außerhalb des Toleranzbereichs liegen, müssen genauer analysiert werden.

2.2.2 Fixe und variable (Perzentil-)Referenzbereiche

Darüberhinaus werden fixe und variable (Perzentil-)Referenzbereiche unterschieden:

a) Referenzbereiche, die durch einen festen Wert definiert sind **(fixer Referenzbereich) Beispiel**:

Es wird festgelegt, dass eine Rate von 15,00% Wundinfektionen noch nicht als auffällig gelten soll. Damit ist ein Referenzbereich von <= 15,00% definiert, d. h. die Krankenhäuser mit Wundinfektionsraten > 15,00% gelten als auffällig.

b) Referenzbereiche, die durch die Verteilung der Krankenhausergebnisse festgelegt sind (Perzentil-Referenzbereich) Beispiel:

Es wird festgelegt, dass die 10% der Krankenhäuser mit den höchsten Wundinfektionsraten als auffällig gelten sollen. Damit ist ein Referenzbereich (= Unauffälligkeitsbereich) von <= 90%-Perzentil definiert.

Die Berechnung des Perzentils beruht dabei auf den Ergebnissen der Krankenhäuser mit mindestens 20 Fällen in der betrachteten Grundgesamtheit auf der Basis des Bundesdatenpools 2014.

Im Fall a) ist der Referenzbereich fix und die Anzahl der auffälligen Krankenhäuser kann je nach Verteilung schwanken. Wohingegen im Fall b) der Anteil der auffälligen Krankenhäuser festgelegt ist, aber der tatsächliche Referenzbereich je nach Verteilung anders ausfällt.

Ein Spezialfall von a) ergibt sich bei so genannten "Sentinel Event"-Qualitätsindikatoren. Hier stellt bereits ein einziger Fall, der die Merkmale des entsprechenden Qualitätsindikators besitzt, eine Auffälligkeit dar. Technisch bedeutet dies, dass der Referenzbereich hier mit einem Wert von 0% gleichzusetzen ist. Für solche Qualitätsindikatoren wird in der Auswertung als Referenzbereich "Sentinel Event" aufgeführt.

2.2.3 Bestimmung von Auffälligkeiten

Die Ergebnisse eines Krankenhauses gelten als auffällig, wenn sie außerhalb des Referenzbereiches liegen.

Beispiele:

Referenzbereich:<= 2,50% 5 von 200 = 2,50% <= 2,50% (unauffällig) 10 von 399 = 2,51% (gerundet) > 2,50% (auffällig)

Hinweis:

Auch wenn das in der Auswertung gerundet dargestellte Ergebnis scheinbar im Referenzbereich liegt, kann der exakte Wert außerhalb des Referenzbereichs liegen und das Ergebnis damit auffällig sein:

Bei einem Referenzbereich von <= 2,50% ergeben 13 Wundinfektionen bei 519 Fällen eine Infektionsrate von 2,50481696% (gerundet 2,50%). Diese ist größer als 2,50% und damit auffällig.

Auch der umgekehrte Fall ist möglich:

Bei einem Referenzbereich von < 4,70% ergeben 7 Schlaganfälle bei 149 Fällen einen Anteil von 4,69798658% (gerundet 4,70%). Dieser ist kleiner als 4,70% und damit unauffällig.

Das in der Auswertung gerundet dargestellte Ergebnis liegt scheinbar außerhalb des Referenzbereichs, der exakte Wert liegt aber innerhalb.

2.3 Vorjahresdaten

Parallel zu den Ergebnissen des Jahres 2014 sind in der Auswertung auch die Ergebnisse für das Jahr 2013 dargestellt. Diese befinden sich in der Tabelle "Vorjahresdaten" und beinhalten die Kennzahlen zum Qualitätsindikator sowie den dazugehörigen Vertrauensbereich, gerechnet mit den Daten des Vorjahres. Diese Art der Darstellung ermöglicht den Vergleich der Ergebnisse im Zeitverlauf.

Gerechnet wird mit den Rechenregeln des BQS-Instituts und des AQUA-Instituts © 2015. Zu Abweichungen der Ergebnisse zwischen der Tabelle "Vorjahresdaten" und der Auswertung 2013 kommt es deshalb in den Fällen, wo die Rechenregeln des Qualitätsindikators für 2014 überarbeitet worden sind.

Bei eingeschränkter Vergleichbarkeit wird das in einer Fußnote unter der Tabelle "Vorjahresdaten" erläutert.

Bei Leistungsbereichen, die im Auswertungsjahr 2014 erstmalig ausgewertet werden, entfällt die Darstellung von Vorjahresergebnissen.

2.4 Grafische Darstellung der Krankenhausergebnisse

Für die farblich hinterlegte(n) Kennzahl(en) eines Qualitätsindikators werden die Ergebnisse der Krankenhäuser grafisch dargestellt.

Krankenhäuser, die in der betrachteten Grundgesamtheit keinen Fall dokumentiert haben, werden grafisch nicht dargestellt. Es wird nur die Anzahl dieser Krankenhäuser aufgeführt.

Die Krankenhäuser, die mindestens 20 Fälle in der betrachteten Grundgesamtheit der Kennzahl dokumentiert haben, werden sowohl im Benchmarkdiagramm (vgl. 2.4.1) als auch im Histogramm (vgl. 2.4.2) dargestellt. Dabei erscheinen Krankenhäuser, die mit ihren Ergebnissen außerhalb eines definierten Referenzbereiches liegen, im Benchmarkdiagramm vor einem farbigen Hintergrund.

Die Verteilung der Ergebnisse von Krankenhäusern mit weniger als 20 dokumentierten Fällen in der Grundgesamtheit ist in einem weiteren Benchmarkdiagramm abgebildet. Die Darstellung eines Referenzbereiches erfolgt hier nicht.

Bei einem Vergleich der beiden Benchmarkdiagramme ist zu beachten, dass die y-Achsen oft nicht gleich skaliert sind.

Als zusätzliche Information sind unter den Grafiken jeweils die Spannweite, der Median und weitere Perzentilwerte der Krankenhausergebnisse aufgeführt.

Was unter einem "Fall" zu verstehen ist, ist jeweils abhängig von der Definition der Grundgesamtheit des Qualitätsindikators. So kann damit neben einem "Patienten" z. B. auch eine "Operation" oder eine "Intervention" gemeint sein.

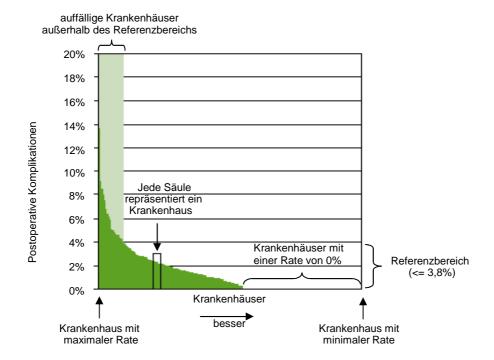
2.4.1 Benchmarkdiagramm

Für jedes Krankenhaus wird der zugehörige Wert der Kennzahl des Qualitätsindikators durch eine Säule dargestellt. Die Säulen werden so angeordnet, dass Krankenhäuser mit guter Qualität immer rechts stehen.

Beispiel:

Qualitätsindikator: Postoperative Komplikationen

Kennzahl zum Qualitätsindikator: Anteil von Patienten mit postoperativen Komplikationen an allen Patienten



2.4.2 Histogramm

Für die Darstellung der Verteilung der Krankenhausergebnisse in einem Histogramm werden die von den Krankenhäusern erreichten Werte der Kennzahl des Qualitätsindikators in Klassen aufgeteilt. Für jede Klasse wird die Anzahl der Krankenhäuser ermittelt, für die die zugehörige Kennzahl in diese Klasse fällt.

Im Histogramm repräsentiert jede Säule eine Klasse. Die Säulenhöhe entspricht der Anzahl der Krankenhäuser, deren berechnete Kennzahl in der jeweiligen Klasse liegt.

Beispiel:

Qualitätsindikator: Kennzahl zum Qualitätsindikator: Mögliche Klasseneinteilung: Postoperative Komplikationen

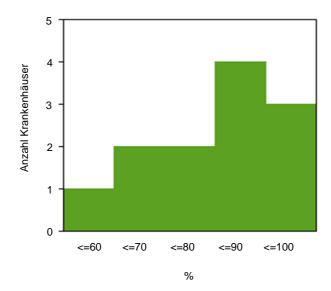
Anteil von Patienten ohne postoperative Komplikationen an allen Patienten

1. Klasse: <= 60%

2. Klasse: > 60% bis <= 70% 3. Klasse: > 70% bis <= 80% 4. Klasse: > 80% bis <= 90% 5. Klasse: > 90% bis <= 100%

Verteilung der Krankenhäuser auf die Klassen:

Klasse	<= 60%	60% - 70%	70% - 80%	80% - 90%	90% - 100%
Anzahl Krankenhäuser mit Ergebnis in der Klasse	1	2	2	4	3



Damit Krankenhäuser mit "guter" Qualität im Histogramm immer rechts stehen, kann es passieren, dass die natürliche Reihenfolge der Klassen-Skala (von "klein" nach "groß") im Histogramm umgedreht wird (von "groß" nach "klein").

Aus Darstellungsgründen wird die Klasse, die ganz links steht, immer so gewählt, dass sie bis zum minimalen bzw. maximalen realisierten Krankenhauswert der Kennzahl geht. In der Regel ist diese Klasse damit größer als die anderen Klassen, die eine fest vorgegebene Breite besitzen.

Das Histogramm liefert gegenüber dem Säulendiagramm weitere Informationen zu folgenden Fragestellungen:

- Welcher Wert der Kennzahl des Qualitätsindikators wird im Mittel angenommen? (Lage der Verteilung)
- Gibt es genauso viele "gute" wie "schlechte" Krankenhäuser? (Symmetrie der Verteilung)
- Gibt es starke Unterschiede zwischen den Krankenhäusern? (Streuung der Verteilung)

3. Basisauswertung

In der Basisauswertung werden sämtliche Items des entsprechenden Datensatzes deskriptiv ausgewertet. In einigen Fällen gibt es zur Basisauswertung ergänzende Auswertungen, die weitergehende Aspekte des betreffenden Leistungsbereichs beleuchten sollen.

4. Fehlende Werte und Mehrfachnennungen

Es kann vorkommen, dass Prozentangaben in der Summe kleiner oder größer sind als 100%.

Für den ersten Fall, dass die Summe kleiner als 100% ist, sind fehlende Angaben verantwortlich. D. h. für die an 100% fehlenden Fälle wurden keine oder ungültige Angaben gemacht.

Prozentsummen von über 100% lassen sich dadurch erklären, dass Mehrfachnennungen möglich waren.

5. Darstellung Median/Mittelwert

Median- und Mittelwerte, die in den ergänzenden Basisinformationen zu einem Leistungsbereich ausgewiesen werden, sind kursiv dargestellt, um sie eindeutig als solche auszuweisen. Entsprechend sind für diese Werte ggf. vorhandene Tabellenüberschriften wie z. B. "%" irrelevant.

6. Wechsel der Grundgesamtheit

Allgemein ist bei der Interpretation von statistischen Kennzahlen darauf zu achten, welche Bezugsgröße für die Berechnung gewählt wurde. So ergeben sich z. B. unterschiedliche Auslegungen eines prozentualen Anteils, wenn einmal das Patientenkollektiv und ein anderes mal die Operationen die Bezugsgröße bilden.

Eine Einschränkung der Grundgesamtheit wird häufig dadurch angezeigt, dass die entsprechende Zeilenbeschriftung in der Tabelle etwas nach rechts eingerückt ist.

7. Interpretation der Ergebnisse

Statistiken geben keinen direkten Hinweis auf gute oder schlechte Qualität, sondern bedürfen fachkundiger Interpretation und ggf. weitergehender Analysen.

8. Glossar

Anteil

Eine Rate beschreibt den prozentualen Anteil einer Merkmalsausprägung unter allen betrachteten Merkmalsträgern (Grundgesamtheit).

Beziehungszahl

Siehe Verhältniszahl

Indikator-ID

Eine Indikator-ID mit Angabe zum Auswertungsjahr, Leistungsbereich und Kennzahl-Nummer ermöglicht eine eindeutige Identifikation eines Qualitätsindikators, für die die Krankenhausergebnisse grafisch dargestellt werden. Z. B. steht die Bezeichnung 2014/18n1-MAMMA/51846 für das Ergebnis des Qualitätsindikators "Prätherapeutische histologische Diagnosesicherung" im Leistungsbereich Mammachirurgie (18/1) im Auswertungsjahr 2014.

Diese Angabe zur Kennzahl-Nummer (z. B. 51846) ermöglicht eine schnelle Suche in der Qualitätsindikatorendatenbank.

Konfidenzintervall

Siehe Vertrauensbereich

Median der Krankenhausergebnisse

Der Median ist derjenige Wert, für den 50% der Krankenhausergebnisse kleiner und 50% der Krankenhausergebnisse größer sind. Der Median ist ein Maß, das den Mittelpunkt der Verteilung beschreibt.

Perzentil der Krankenhausergebnisse Bund

Für das x%-Perzentil der Krankenhausergebnisse Bund gilt, dass x% der Krankenhausergebnisse Bund kleiner oder gleich dem x%-Perzentil Bund sind. Haben beispielsweise 25% der untersuchten Krankenhäuser eine Wundinfektionsrate von 1,50% oder kleiner, so entspricht hier der Wert von 1,50% dem 25%-Perzentil Bund.

Qualitätsindikator / Qualitätsindikatorengruppe

Ein Qualitätsindikator dient der Bewertung, ob ein Qualitätsziel erreicht wird. Ein Indikator ist kein direktes Maß der Qualität. Es ist ein Werkzeug, das zur Leistungsbewertung dient und das die Aufmerksamkeit auf Problembereiche lenken kann, die einer intensiven Überprüfung innerhalb einer Organisation bedürfen. Die definierten Qualitätsindikatoren sind in der Tabelle farblich hervorgehoben und werden zusammen mit ihrem Vertrauensbereich und - sofern definiert - ihrem Referenzbereich angegeben. Die Verteilung der Krankenhausergebnisse wird für diese Qualitätsindikatoren jeweils als Benchmarkdiagramm und als Histogramm dargestellt.

Liegen mehrere Qualitätsindikatoren zu gleichen oder ähnlich definierten Qualitätszielen vor, werden diese in Qualitätsindikatorengruppen zusammengefasst.

Rate

Siehe Anteil

Spannweite der Krankenhausergebnisse

Die Spannweite gibt den minimalen und maximalen Wert der Krankenhausergebnisse an. Die Spannweite ist ein Maß für die Streuung der Verteilung.

Statistische Maßzahlen

Das Gesamtergebnis sowie die Verteilung der Krankenhausergebnisse werden durch statistische Maßzahlen beschrieben.

Verhältniszahl

Der Quotient zweier sachlich in Verbindung stehender Merkmale heißt Beziehungszahl. Dabei ist nicht wie bei einer Rate der Zähler eine Untermenge des Nenners. Im Weiteren wird die Bezeichnung "Verhältniszahl" verwendet.

Vertrauensbereich

Der Vertrauensbereich gibt den Wertebereich an, in dem sich der wahre Wert eines Ergebnisses unter Berücksichtigung aller zufälligen Ereignisse mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit befindet. In dieser Auswertung ist diese Sicherheitswahrscheinlichkeit mit 95% festgelegt.